

Hörder Volksblatt

verbunden mit der Hörder Zeitung

Hauptanzeigenblatt für Dortmund-Hörde
und für den Landkreis Hörde.

Freiwillige Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Nr. 276 (1. Blatt).

Freitag, den 23. November 1928.

72. Jahrgang.

Der Eisenkonflikt in zweiter Instanz.

Die Verurteilungsverhandlung vor dem Duisburger Arbeitsgericht. — Die Gewerkschaften lassen sich durch Professor Sinsheimer vertreten.

In der Verurteilungsverhandlung der Feststellungsfrage der nordwestlichen Gruppe Düsseldorf vom 24. November vor dem Duisburger Arbeitsgericht wird die Klage durch Rechtsanwalt Schöppner-Duisburg vertreten. Die beklagten drei Metallarbeiterverbände haben als Gesamtvertreter Universitätsprofessor Rechtsanwalt Dr. Sinsheimer in Düsseldorf a. N. gewonnen. Außerdem wird der örtliche Metallarbeiterverband von Rechtsanwalt Abel-Ossen, der Christliche Metallarbeiterverband von Rechtsanwalt Frankele vertreten. Die Hirsch-Duisburger Gewerkschaften haben ihre ursprüngliche Vertretung durch Rechtsanwalt Dr. Rosenthal-Duisburg zu Gunsten der Mandatsübernahme durch Professor Sinsheimer zurückgezogen.

Es ist zwar anzunehmen, daß auch dieses Urteil des Landesarbeitsgerichts, wie es auch möglich wäre, durch das Rechtsmittel der Revision angefochten werden wird, da es den Parteien darauf ankommt, eine grundsätzliche Entscheidung herbeizuführen; aber seltsam wird durch dieses Urteil der weitere Verlauf der Verhandlungen stark beeinflusst werden.

Keine Aussperrungen durch den märkischen Arbeitgeberverband.

In der Bochumer Meldung, wonach der märkische Arbeitgeberverband die Aussperrungen von 11.000 Arbeitern zum 30. November beenden habe, wird mitgeteilt, daß diese Nachricht unzutreffend ist. Der märkische Arbeitgeberverband hat lediglich vorläufig zum 30. November den Aussperrungen, insgesamt etwa 35.000 Mann, gekündigt, um keinen tariflichen Zustand eintreten zu lassen. Ob es tatsächlich zu einer Aussperrung kommen wird, läßt zur Zeit noch nicht übersehen.

Wirkungsbekämpfung im mitteldeutschen Metallindustrie-Gebiet.

Der Arbeitgeberverband Mitteldeutscher Metallindustrie hat den am 31. Dezember auslaufenden Tarifvertrag mit dem Metallarbeiterverband gekündigt. Zur Begründung weisen die Arbeitgeber darauf hin, daß die Rentabilität in Frage kommenden mitteldeutschen Betrieben schon im Vorjahr sehr schlecht gewesen sei. Sie sind bereit, den in den Tarifverträgen enthaltenen Gehältern und auch über den Dezember hinaus in Geltung zu lassen, sofern ein Betrag für eine längere Zeit abgezogen werden sollte. Sollten die Metallarbeiter auch im übrigen mitteldeutschen Gebiet Forderungen auf Lohnerhöhung erheben, so würde die Metallindustrie ihrerseits die Forderungen auf Lohnherabsetzung stellen. Das Gebiet des mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes der Metallindustrie erstreckt sich über die Provinzen Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Die Konsumvereine und die Verurteilung der Ausgesperrten.

Die Konsumvereine des nordwestdeutschen Raumes haben einen Ausschuss gebildet, dem die Verurteilung der Ausgesperrten in der nordwestdeutschen Eisenindustrie mit Lebensmitteln und anderen Bedarfsgegenständen obliegt. Die Konsumvereine sind an Stelle von Bargeld ausgegebenen Gutscheine werden von den Konsumvereinen in Zahlung genommen, und Mitglieder der Konsumvereine erhalten in Höhe von 10 Prozent der Gutscheine eine weiße Unterstützung, für die Waren unmittelbar verabsolgt werden.

Wirkungsbekämpfung englischer Gewerkschaften aus Anlaß der Nordwestausperrung.

Auf einer Zusammenkunft des Verbandes Maschinenbau- und Schiffbauindustrie-Gewerkschaften in London wurde mitgeteilt, daß die Aussperrung der deutschen Metallarbeiter wahrscheinlich einige Schiffe zur Auslieferung nach britischen Häfen gelandt werden könnten. Es wurde beschlossen, den Vorgesetzten der in Frage kommenden Gewerkschaften zu empfehlen, ihre Mitglieder anzunehmen, solche Reparaturarbeiten nicht auszuführen.

Hauptgeschädigte, eine Zimmervermieterin in Lichterfelde, der Domela 500 Mark schuldet, schon vor einiger Zeit ihre Anzeige zurückgenommen hatte, blieb noch eine Restsumme von 96 Mark, um die sich drei Berliner Vermieterinnen betrogen fühlten. Freunde Domelas haben die restlichen Schulden bezahlt. Daraufhin haben die Anzeigenden ihre Anzeige zurückgenommen, jedoch die Staatsanwaltschaft keine Bedenken mehr trag, den Haftbefehl aufzuheben.

Der Aufstakt zur Verwaltungsreform in Preußen. — Grzesinski vor der Presse.

Der preussische Minister des Inneren, Grzesinski, hatte die Vertreter der Presse zu einer Konferenz über das Problem der Umgestaltung im Westen und über andere kommunalpolitische Fragen geladen. Der Minister ging auf die Umgestaltungsfragen im allgemeinen ein, wobei er besonte, daß auch die einzelnen Gemeinden der Verwaltungsreform überhaup darstellen. Bei den Umgestaltungen müßten die organischen Gesichtspunkte vor allem berücksichtigt werden unter Wahrung der Bedürfnisse der umliegenden Landkreise. Jede Stadt, jeder Kreis müsse so groß sein, daß sie ihre Aufgaben, die Fürsorge für die Bevölkerung im Rahmen der Gesetze, voll erfüllen könnten. Sobald die Pläne im Westen durchgeführt wären, würde man auch nach und nach im übrigen Teil des Landes, wo es notwendig sei, derartige kommunalpolitische Umgestaltungen vornehmen.

322 Mill. Anleiheablösung.

Die Belastung des Reiches durch die Anleiheaufwertung. Denkschrift des Finanzministers.

Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag eine umfangreiche Denkschrift über die Ablösung der Markanleihen vorgelegt, in der die gesetzlichen Grundlagen der Anleiheablösung, das Verfahren, die bisherigen Ergebnisse und die finanzielle Belastung des Reiches durch die Anleiheablösung ausführlich dargestellt werden. Die Ablösung der Markanleihen ist namentlich, abgesehen von unbedeutenden Resten, durchgeführt. Sie umfaßt die Regelung eines Schuldkapitals von annähernd 74 Milliarden Mark. Bei der Durchführung des Gesetzes haben sich Unregelmäßigkeiten herausgestellt, die zu Strafverfahren gegen eine Geldanstalt und gegen drei Privatpersonen wegen verurteilten Betruges oder Weisung dazu führten. Keines dieser Verfahren hatte aber eine Verurteilung zur Folge. Gegenwärtig schwebt noch das Verfahren gegen den Bankier Kunert, Hugo Stinnes u. a. Insgesamt sind rund 1 Milliarde Auslösungsrechte zuerkannt worden, die sich auf 4 1/2 Millionen einzelne Gläubiger verteilen. Durch Verzicht infolge der Erlangung erhöhter Vorzugsrenten, durch Par-

Prager Schnellzug verunglückt

Vier Tote, ein Vermisster, 12 Verletzte. — Das Haltesignal nicht beachtet. — Mangelhafte technische Ausrüstung einer Station.

Der Schnellzug 24 der Strecke Prag-Jaoin, der von Prag-Denis-Wahnhof abgeht, fuhr im Bahnhof Rimbura auf einen rangierenden Lastzug auf. Beide Lokomotiven, ein Dienst- und ein Personenzug des Schnellzuges wurden schwer beschädigt. Von den Reisenden des Schnellzuges wurden 2 Frauen und ein Kind sofort getötet und zahlreiche Personen verletzt, darunter acht schwer. Außerdem blieb ein Eisenbahnangestellter unter den Trümmern der beschädigten Wagen eingeklemmt.

Eine spätere Meldung berichtet noch folgende Einzelheiten:

Im Rimbura Krankenhaus ist der Zugbegleiter Johann Nach insolge schwerer innerer Verletzungen als viertes Opfer des Eisenbahnunglücks von Rimbura gestorben. Ein sechsjähriges Kind, dessen Begleiterin den Tod fand, erlitt Verbrennungen, da es bei dem Zusammenstoß auf ein Rohr der Dampfheizung zu liegen kam. Das Kind befand sich über eine

Stunde unter den Trümmern. Bisher wird ein Handlanger vermisst, von dem man annimmt, daß er unter den Trümmern eines Güterwagens liegt.

Am elf Uhr nachts waren als Opfer der Katastrophe in Rimbura vier Tote und 12 im Krankenhaus befindliche Verletzte zu verzeichnen. Eine Person wird noch vermisst.

Der Lokomotivführer und der Fahrer des Güterzuges retteten sich durch Abspringen, wobei sie leichtere Verletzungen erlitten.

Das Prager Tagblatt berichtet: Die unmittelbare Schuld an dem Unglück trägt der Zugführer des Güterzuges. Tatsächlich ist es jedoch die mangelhafte technische Ausrüstung der Station. Obwohl Rimbura einen sehr starken Verkehr hat, fehlen ihm elektrische Blockierungsanlagen. Die Weichen müssen, wie seinerzeit in Seib, durch Handbetrieb bedient werden. Hätte Rimbura eine Blockierungsanlage, so hätte das Signal auf Halt zeigen müssen, und der Güterzug hätte nicht abfahren können.

Er scheint täglich.
Bezugspreis wöchentlich 65 Pf. Falls wir in der Herausgabe der Zeitung gehindert sind, hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Immersmann, für kommunale Stellungen und Berichte: Otto Böding, für Verlags- und Druckarbeiten: Wilhelm Trese, sämtlich in Hörde.

Reichsbahnoberrat Schulze freigesprochen.

Die Zuwendungen der Kölner Firma.

Im Besetzungsverfahren gegen den Reichsbahnoberrat Erich Schulze vom Eisenbahn-Zentralamt in Berlin wurde vom Amtsgerichtsrat Wolff als Einzelrichter nach mehrwöchentlicher Verhandlung das Urteil verkündet.

Der Angeklagte wurde mangels ausreichenden Beweises freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens fallen der Staatskasse zur Last. Reichsbahnoberrat Schulze war beschuldigt, von einer Kölner Firma, der er die Ausbeutung eines Patents überlassen hatte, unzulässige Zuwendungen angenommen zu haben. Der Staatsanwalt hatte in der letzten Sitzung des Prozesses gegen Schulze 10.000 Mark Geldstrafe und die Beschlagnahme einer Summe von 15.000 Mark beantragt.

Gegen die Freisprechung hat die Staatsanwaltschaft sofort nach der Urteilsverkündung Berufung bei der Strafkammer des Landgerichts I eingelegt.

Haubüberfall bei Essen.

In der Nacht überfielen drei maskierte Banditen mit vorgehaltenen Revolvern einen Kraftwagen auf der Chaussee zwischen Königstele und Freisenbruch. Die Räuber zogen dem Kraftwagenführer den Mantel aus, nahmen ihm eine Brieftasche mit etwa 45 Mark ab und führten mit dem Wagen davon. Nach etwa 20 Metern geriet das Auto in Brand. Die Täter flüchteten und entkamen unerkannt. Das Leibesfallkommando aus Essen löschte den Brand und nahm gemeinsam mit der Kriminalpolizei die Verfestigung auf.

Die Explosion in Vincennes.

Hunderte von Arbeitern zunächst erwerbslos.

Die Behörden setzten die Untersuchung über die Ursachen des Explosionsunglücks von Vincennes fort. Da die Sachverständigen der Meinung sind, daß selbst bei einem Fall der Sprengkörper diese sich nicht entladen könnten, wird, wie bereits in den ersten Meldungen angedeutet, die Möglichkeit eines böswilligen Aktes nicht von der Hand gewiesen.

Nur wie durch ein Wunder verursachte die Explosion nicht noch mehr Opfer, denn in der Nähe der Unglücksstätte befand sich ein Lager von

hundert Millionen Zündern, deren Explosion die ganze Kartuschenfabrik in die Luft gesprengt hätte. Durch die Explosion in der Munitionsfabrik von Vincennes werden Hunderte von Arbeitern und Arbeiterinnen vorübergehend erwerbslos, sollen jedoch weiterhin entlohnt werden. Mit Ausnahme eines der Getöteten, dessen Leiche völlig verkohlt, sind die Leichen der übrigen drei ums Leben gekommenen Arbeiter identifiziert.

Schwerer Unfall des Museumsdirektors Preuß.

Auf der Potsdamer Brücke in Berlin wurde Museumsdirektor Theodor Preuß vom Museum für Völkerkunde von einer Kraftdroschke angefahren. Direktor Preuß wurde zu Boden gestoßen. Man brachte den Verunglückten nach der nächsten Rettungsstelle, wo der Arzt eine Gehirnerschütterung und Hautverletzungen feststellte.

Durch Gase in der Grube erstickt.

Durch ausströmende Gase sind in Obersachsen ein Steiger und ein Hauer im Bohhammer-Bloch auf der Guido-Grube erstickt.

Von einem Bären zerfleischt.

Während ein Wärtter im Agrarier Zoologischen Garten den Bärenkäfig reinigte, wurde er von dem Bären überfallen, der ihm mit den Zähnen ein großes Stück seiner Wade herausriß. Auf die Hilfsschreie eilten Publikum und andere Wärtter herbei, die den Bären mit Eisenstäben von dem Wärtter zu verjagen suchten. Dadurch wurde der Wärtter aber noch mehr gereizt; er biß dem Wärtter noch zwei Stücke aus dem Körper heraus. Schließlich ließ er von ihm ab. An dem Aufkommen des schwerverletzten Wärtters wird gearbeitet.

Hörde aus Stadt u. Land

23. November 1928.

Feierabend.

Der Feierabend ist immer das, was wir aus ihm machen. Er kann Fülle der Zufriedenheit und des Wohlbehagens sein, er kann Seigheit des Ausruhens und Zufriedenheit sein, er kann Gnadentum der Stille, friedliche Gemeinschaft im gemütlichen Heim sein, er kann Sammlung für den morgigen Tag sein oder aber

Hinter den drei Gedankenrichtungen liegt die neue, tiefere Auffassung vom Abendglück, das man heute als Abendglück sucht und hinlänglich mit Verträumtheit und Poesie nichts mehr zu tun, denn dieses neue, tiefere Abendglück ist nichts anderes als die schnurgerade Fortsetzung der Hant und Unruhe, die den Tag über unsere Nerven zerrüttet und aufpeitscht.

Man müßte annehmen, daß nach so viel Tosen und Aufregung das Bedürfnis nach Stille doppelt groß sei. Die Menschen von heute denken aber anders darüber. Sie brauchen nach den aufpeitschenden Stunden der Tagesarbeit als „Reverendierung“ aufpeitschende Musik, viel Alotria. Das beruhigt, sagt man. Ein Paradoxum, das man sich mit stärkeren Gegenstücken wohl kaum vorstellen könnte. Die große Täuschung hat leider so mancher recht bitter an sich erfahren müssen. Andere Enttäuschung werden folgen.

Das alte, liebe Wort vom wirklichen Feierabend und vom wirklichen Abendglück, so wie es die Dichter besungen, das Wort von der wirklichen Sammlung eines Tages wird doch wieder zu Ehren kommen, denn je mehr die Erziehung uns anspricht und die Pflicht uns fordert, desto verlangender wird die Sehnsucht der Menschen nach dem wirklichen Feierabendsfrieden wachsen.

Für ausgesperrte Metallarbeiter!

Das Wohlfahrtsamt wird die vom Reich zur Unterstützung der ausgesperrten Metallarbeiter zur Verfügung gestellten Mittel mit größtmöglicher Beschleunigung zur Auszahlung bringen.

Wie bekannt, sind die zu zahlenden Sätze abgestuft nach Einkommenshöhe mit eigenem Haushalt, Ehepaaren und nach der Zahl der zu unterhaltenden Angehörigen. Demgemäß müßten am vergangenen Donnerstag, den 22., die in den Arbeitsstellen aufgenommenen Listen vervollständigt werden. Weiter muß nach den maßgebenden Richtlinien in jedem Falle der zu zahlende Betrag errechnet werden, da der Wert für die 2. Woche bereits ausgegebenen Lebensmittel-, Brot- und Milchgutscheine auf die jetzt zur Auszahlung kommende Barunterstützung anzurechnen ist.

Dies alles verursacht bei der großen Zahl der Aussperrten eine ungeheure Arbeit. Die erste Zahlung kann daher erst am Montag, den 26. ds. Ms., erfolgen, und zwar wird gleich für 2 Wochen gezahlt für die zurückliegende und laufende Woche.

Die Zahlkassale werden durch die Presse rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Bischöfe von Münster und Paderborn zur Aussperrung.

Der Bischof von Paderborn wendet sich in einem besonderen Hirtenbrief an seine Diözesanen, in dem er auf die große, durch die Aussperrung hervorgerufene Notlage in weiten Teilen der Diözese hinweist und die Gläubigen auffordert: an dem von der Kirche organisierten Arbeitswerk durch Stiftung von Geldbeiträgen sich rege zu beteiligen.

Der Bischof von Münster gibt im kirchlichen Anzeiger bekannt, daß am 1. Adventsonntag, am 2. Dezember, in allen Kirchen und Kapellen eine Kollekte für die Aussperrten abgehalten wird und bittet alle Diözesanen, nach ihrem Vermögen zur Verringerung dieser Not beizutragen; denn es sei heilige Pflicht, nach Kräften diesen Notleidenden zu Hilfe zu kommen.

Die Sparanlagen bei den westfälischen Sparkassen sind im Monat Oktober um 75 Millionen gewachsen, so daß sich der Sparanlagenbestand jetzt auf 642 Millionen beläuft. Die Scheck- und Kontokorrenteinnahmen blieben unverändert mit 107 Millionen M. Der Gesamteinlagenbestand ist mithin 749 Millionen M. An Sparbüchern wurden ca. 2500 Stück neu angelegt.

Der Ausbau der Straße „Am Markt“ bzw. deren Neubehauung ist nunmehr beendet. Wenn man bedenkt, daß diese Straße die Zufahrt zum Stüttenhof ist, wird man die Bedeutung dieser Arbeit nicht unterschätzen. Wie mancher Kranke, Schwererlegte mag auf dieser Straße, als er totkrank zum Hospital gebracht wurde, Schmerzenslaute ausgestoßen haben. Nur der weiß dieses so recht zu beurteilen, der selbst einmal beispielsweise mit einem Knochenbruch auf holperiger Straße in einem Wagen oder Krankenauo zur Heilstätte gebracht worden ist. Vielleicht wäre es auch nunmehr angebracht, wenn diese Straße etwas besser beleuchtet wäre an den langen Winterabenden. Es scheint, daß hier lichtliches Geändel ihr Unwesen zu treiben beabsichtigt. Erst vor einigen Tagen wurde der Sohn eines Anwohners der Mühlentstraße in der Kriegerbeschädigten-Verloschung von einem älteren Manne mit Schoklade oder ähnlichem herangelockt. Welche Absichten der Mann hatte, kann man sich schon denken. Auf die Hilferufe des Jungen hin nahm sich dessen ein Herr von der Horde an, der ihn zur eiterlichen Wohnung begleitete.

Bereinigtes Ausfällen der Ueberweigungen und Erbsüberweisungen des Postfachverkehrs hat das Reichspostministerium dadurch ermöglicht, daß zugelassen worden ist, das Geschäftspostfachamt abgefährt statt mit dem vol-

len Namen zu bezeichnen. Voraussetzung ist dabei, daß die in den Verzeichnissen der Postfachkunden gebrauchten und in deren Vorbemerkungen abgedruckten Abkürzungen angewandt werden und daß sie deutlich geschrieben sind. Auf den für die Barauszahlung bestimmten Postfächern und Zahlungsanweisungen muß auch sämtlich der Bestimmungsort voll ausgefüllt werden.

Gegen das steuerliche Vorgehen der Kirchengemeinden.

Ueber das steuerliche Vorgehen verschiedener Kirchengemeinden durch Erhebung von Sonderbeiträgen ist vom Verband der Haus- und Grundbesitzervereine im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet Einspruch bei den bischöflichen Behörden und dem evangelischen Kirchenrat eingelegt worden. Bis zu welchen beträchtlichen Sonderleistungen der Haus- und Grundbesitz-

Das Arbeitsamt des Landkreises.

Eine Pressebesprechung im neuen Heim in Schwerte. — Die Neuwahl der Vorstandsmitglieder. — Vor neuem Arbeitslosen-Zugang.

Das Arbeitsamt für den Landkreis Hörde ist bekanntlich am 1. Oktober nach Schwerte übergeleitet. Mit dem Umzug waren auch entscheidende Änderungen verbunden. So wurde das Arbeitsamt am 15. Oktober der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung angegliedert. Der frühere Leiter des Hörder Arbeitsamtes, Herr Schröder, schied aus und kam als Leiter des Arbeitsamtes nach Kreuznach. Mit der kommissarischen Verwaltung des Arbeitsamtes in Schwerte wurde Herr Linckebusch betraut. Stellvertreter wurde Dr. Haseleff. Auch das Gebiet des Arbeitsamtes hat einige Änderungen erfahren. So wurde bekanntlich das Amt Kunen abgetrennt und dem Arbeitsamt Witten zugeteilt.

Am gestrigen Donnerstag hatte die Leitung des Arbeitsamtes die Vertreter der Presse zu einer Besprechung über Arbeitsamt und Presse nach Schwerte eingeladen. Herr Linckebusch gab die Veränderungen im Arbeitsamt bekannt und berichtete über die Vorstandssitzung, die am vergangenen Montag abgehalten wurde. In dieser Sitzung wurde der Etat für April bis Oktober und der Etat für 1929 aufgestellt und einstimmig genehmigt. Gleichzeitig wurden die Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Behörden bestellt. Als Stellvertreter der Arbeitgeber wurde Diplomingenieur Bobbert, Schwerte, als Vertreter der Behörden Herr Otto Röß, Brünningshausen, und als Vertreter der Arbeitnehmer Gewerkschaftssekretär Vogt, Hörde, bestellt. Stellvertreter sind in der gleichen Reihenfolge Kaufmann Schiermeyer, Westhofen, Bürgermeister Schlechtendahl, Schwerte und Gewerkschaftssekretär Pilzeder, Dortmund. Ferner wurde ein Prüfungsausschuss gebildet, den die Herren Landwirt Gschmann und Kaufmann Schiermeyer als Arbeitgebervertreter und die Gewerkschaftssekretäre Scheidt und Neuter, Hörde, als Arbeitnehmervertreter angehören.

In der Vorstandssitzung wurde dem Leiter und den Angestellten des Arbeitsamtes Hörde

Wärmster Dank für vorbildliche Arbeit ausgesprochen. Unter großen Schwierigkeiten wurde gearbeitet. Es ist da besonders zu danken an die zahlreichen Zechenhilfsleistungen, von denen gerade der Landkreis Hörde betroffen wurde. Dieser Bezirk hatte allein 22000 Arbeitslose aufzuweisen. Große Verdienste hat sich das Arbeitsamt Hörde durch die Stellenvermittlung erworben. Ungezählte hat es Erwerbsmöglichkeit in anderen Bezirken des Reiches vermittelt.

(Benutzung von Fußwegen und Chausseebanketts durch Radfahrer.) Radfahrer dürfen Chausseebanketts auch dann benutzen, wenn diese in der Fahrtrichtung links sind, Fußwege aber nur dann, wenn diese besonders zur Benutzung durch Radfahrer freigegeben sind.

In der Pressebesprechung wurde auch darauf hingewiesen, daß die Schwierigkeiten, unter denen das Arbeitsamt immer zu arbeiten hat, noch nicht behoben sind. Die große Metallarbeiterausperrung bringt auch dem Arbeitsamt große Belastung. Für die nächste Zeit muß mit einem neuen Zuwachs an Arbeitslosen gerechnet werden. Die Aussperrung der Metallarbeiter macht sich erst langsam bemerkbar. In den kommenden drei Wochen wird mit einem Zufluss von ungefähr 1000 gerechnet. Davon entfallen auf die Gutehoffnungshütte in Schwerte rund 150 und auf das Stahlwerk Brunningshaus in Westhofen rund 600 Arbeiter.

Das Arbeitsamt hat nach seinem Umzug von Hörde nach Schwerte keine Räume im alten Rathause, Schwerte. Die Räume sind ausreichend und freundlich hergerichtet worden. Die Verhältnisse lassen allerdings etwas zu wünschen übrig. Von großem Vorteil für die Arbeit ist, daß der Raum für die Auszahlung der Unterstützungsgelder getrennt vom Arbeitsamt selbst liegt. Die Kassenzimmer sind allerdings, namentlich bei der gegenwärtigen Inanspruchnahme, außerordentlich beengt und unzulänglich. Auf die Dauer ist dieser Zustand wohl kaum zu ertragen, so daß man an eine Verlegung in einen geeigneteren Raum rechtzeitig denken muß.

Ein Rundgang durch die einzelnen Abteilungen des Arbeitsamtes schloß sich an. Es wurde dabei ein Einblick in die Aufgaben und die Arbeit des Amtes gegeben.

Die Ruhrwaldstraße

Dortmund—Staufee soll noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. — Ein 4 Millionen-Projekt.

Die große und schon längere Zeit geplant gewesene Ruhrwaldstraße, die von Dortmund bis zu dem neuen Staufee bei Hohenfurg führen soll und an deren Schaffung nicht nur Großdortmund, sondern auch die Provinz Westfalen, der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, der Landkreis Hörde und die Stadt Hagen stark interessiert sind und ihren Ausbau auch mit finanzieren helfen, soll noch im Laufe des Monats Dezember in Angriff genommen werden. Dieser gewaltige Straßenbau, der die Fortsetzung der Knappenbergstraße vom Hindenburgdamm aus darstellt und der die enorme Breite von 36 Metern erhält, soll außer einem breiten Fahrdamm für Autos, Kraftwagen und sonstige Fahrzeuge auch einen Fahrdamm für Straßenbahnen und zu beiden Seiten je einen Bürgersteig erhalten. Sein Ausbau erfolgt als Notstandsarbeit, so daß damit zu rechnen ist, daß mehrere Hundert Erwerbstätige an ihm Beschäftigung finden können. Seitens der Stadt Dortmund soll der Ausbau der neuen Ruhrwaldstraße zunächst vom Hindenburgdamm bis hinüber zur Hörde-Brünningshäuser Chaussee durchgeführt werden, welches Vorhaben infolge der großen Talmulde zwischen Hindenburgdamm und der oben genannten Chaussee (Emschertal) eine Erdmassenbewegung von mindestens 30 000 Kubikmetern erforderlich macht. Diese enormen Erdmassen müssen von dem umfangreichen Koppe an der Südseite des Hindenburgdammes abgetragen und hinunter ins Tal transportiert werden, um die große Talmulde damit ausfüllen zu können.

Die Finanzmaßnahme des Ausbaues dieses neuen Straßenbaues hat dadurch eine gewisse Verzögerung erfahren, weil verschiedene Grundstückseigentümer im Zusammenlegungsverfahren einige Schwierigkeiten machten, doch hofft man diese Schwierigkeiten schon in den nächsten Tagen zu beheben. Da, wie wir schon erwähnten, auch der Einbau von Straßenbahngleisen vorgesehen ist (vorerst handelt es sich natürlich vor allen Dingen um Kanalarbeitensarbeiten und um den Ausbau des breiten Fahrdammes für Autos, Kraftwagen und andere Fahrzeuge), so ist sonach mit aller Bestimmtheit damit zu rechnen, daß nicht nur die gleichfalls schon lange geplante Durchlegung der neuen Entlastungsstraße der Märktchenstraße (vom Süwall bezw. von der unteren Märktchenstraße hinter dem neuen Verwaltungsgebäude der Westdeutschen Versicherungs-Gesellschaft entlang bis zur Knappenbergstraße) bald in Angriff genommen wird, sondern daß dann auch die Straßenbahn von der unteren Märktchenstraße über diese neue Entlastungsstraße auf die Knappenbergstraße geleitet und später bis zum Staufee bei Hohenfurg weitergeführt wird, so daß dieses neue Ausflugsziel dann bequem erreicht werden kann.

In die auf rund 3 845 000 Mark betragenden Kosten des Ausbaues der Ruhrwaldstraße teilen sich die an diesem gewaltigen Straßenbaue interessierten Kommunen, Kreise usw. wie folgt: der beantragte Staatszuschuß beträgt 800 000 Mark, die Provinz Westfalen soll 880 000 Mark, der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk 750 000 Mark, der Landkreis Hörde 200 000 Mark, die Stadt Dortmund 840 000 Mark und die Stadt Hagen 175 000 Mark beitragen.

(Der ausbrechende Fußgänger.) Wenn die Blätter bei dem Aufkommen des Fußgängers mit der Vorstellung des letzten Beschäftigten, so taucht jetzt, da das Rad sich immer weitere Kreise erobert, der nicht mehr lächerliche Gedanke des „letzten Fußgängers“ auf. In der Tat läßt die wachsende Zahl der Verkehrsunfälle und die große Menge der Opfer, die der Automobol alljährlich im Großstädten der ganzen Welt fordert, das Schicksal des Fußgängers in der Zukunft immer trüber erscheinen. Aber vielleicht bestimmt sich doch wieder nicht nur auf die Notwendigkeit, die so viele Menschen zwingt, zu Fuß zu gehen, sondern auch auf den Segen des Gebrauches der Gehwerkzeuge, die uns die Natur gegeben hat. Es gab eine Zeit, da galt Spazierengehen als eines der größten und heilsamsten Vergnügen, das zudem noch den Vorzug der Billigkeit hatte. Alle Kreise sind sich darüber einig, daß das Spazierengehen ein viel gesünderer Sport ist als Autofahren, Motorfahren oder Fliegen. Es verschlechtert nicht die Gesundheit, es macht nicht unruhig und erregt, sondern öffnet dem Menschen die Augen für die Schönheit der ihm umgebenden Natur, läßt ihn schaulich und frohlich in die Welt blicken, der er so viele große und kleine Wunder beobachtet und verleitet ihm jene Ruhe des Gemütes, die wie heute dringender als je gebraucht werden kann für den Gebrauch der Gehwerkzeuge im Ort und in der näheren Umgebung, wie für den Wanderer, der seine Alltagsorgen heim lassend, tage- oder gar wochenlang immer neue Gefilde dringt!

Applerbeck, 23. Nov. (Zentralnachrichtliche in Applerbeck) Die vorläufige 3. freie Stellen für die Schüler, damit ein geregelter Unterricht weiterhin

Amt Mellinghofen

Mellinghofen, 23. Nov. (Ehrenmitglied Rechnungsrat Moritz Heber in Mellinghofen) Der sich um die Hebung der Jugend in der Gemeinde Mellinghofen sehr verdient gemacht hat, legte vor einigen Tagen aus Gesundheitsbedenken sein Amt als Vorsitzender des vom ihm gegründeten Jugendvereins nieder, bemühte sich aber weiter die gute Sache, soweit es sein Zustand erlaubte, zu fördern. Die Gärtnerei wurde dem Jugendverein übertragen, der Gärtnerei wurde alle Hände voll zu tun verbleibenden Totenfonntage.

Holzwickede, 23. Nov. (Kreisel) Die Zeit der Herbstarbeiten beginnt. Obgleich die Zahl der gemästeten Schweine infolge der weichen Preise für fetten Schlachtvieh, hat sich ein anderer Hebel der Wirtschaft herabgebildet: den Bau aus. Ein schönes Wohnhaus hat Kreisbaugesellschaft hier errichten lassen, wird in den nächsten Tagen bezogen werden.

Amt Barop

Verbandsstraße Barop—Wellinghofen. Barop, 23. Nov. Schon seit einem Jahr ist man mit dem Bau der Verbandsstraße beschäftigt. Sie läuft von der Köln-Berliner parallel mit der oberen Bahnhofstraße in den Richtung nach Vorhaben der Verlegung dieser Straße durch die schon seit langen Jahren stehende Unterführung im Bahrdamm der Vergleichs-Märktchen Bahn nach Wellinghofen durchgeführt werden. Die Straße hätte allerdings eine starke S- und Spigenkurven kommen, die, da die Bahn ja in der Hauptdem Autovehrer dienen soll, nur so zu beherrschbar geworden wäre; denn durch den Bahrdamm war die Ueberführung über die S- und Spigenkurven. Das Vorhaben in der Abänderung des ersten Planes findet allgemeine Anerkennung. Pläne und Angriffsarbeiten waren schon Teil Wirklichkeit geworden. Jetzt soll die Straße gerade durch den Damm führen. Es wird eine neue Unterführung durch den Damm den Namen Bahn gebrochen. Die Straße erhält durch die unbedingt wünschenswerte gerade Führung. Der Zugverkehr leidet durch die den begonnenen Arbeiten nicht, die in den nächsten Wochen beendet sein werden.

Amt Kirchhörde

Somborn, 23. Nov. (Betriebsführung) dem Baroper Walzwerk ging vorgestern ein Chargierfrank des Martinwertes zu Bruch, infolgedessen wurde der Ofen gedämpft, und Teil der Belegschaft muß seinen Arbeiter erkräft, sind die Reparaturen bereits weit fortgeschritten, daß Aussicht besteht, den Betrieb noch in dieser Woche wieder Gang zu setzen.

Amt Somborn

Somborn, 23. Nov. (Mehr Licht) Der Nacht gegen 1 1/2 Uhr hörten Anwohner Ebertstraße das Dröhnen der Mofetttür. In Weinnun, es sei ein Hausbewohner, hielt die Sache für belanglos. Doch ging die Mofette ein zweites Mal. Das erregte Verwunderung. Nach einer Stunde wollte ein Mann das Klosett benutzen. Er wurde durch den grellen Schein einer Teelampe geblendet, und hielt für einen Mann eine Treppe hoch, um Hilfe zu holen. dessen ein Unbekannter aus Strümpfen dieses Haus verließ. Ob es sich um einen Dieb handelte, der abwarten wollte, bis die Frau nach Hause gekommen wäre, ist nicht mehr zu ermitteln.

Somborn, 23. Nov. (Mehr Licht) Der Nacht gegen 1 1/2 Uhr hörten Anwohner Ebertstraße das Dröhnen der Mofetttür. In Weinnun, es sei ein Hausbewohner, hielt die Sache für belanglos. Doch ging die Mofette ein zweites Mal. Das erregte Verwunderung. Nach einer Stunde wollte ein Mann das Klosett benutzen. Er wurde durch den grellen Schein einer Teelampe geblendet, und hielt für einen Mann eine Treppe hoch, um Hilfe zu holen. dessen ein Unbekannter aus Strümpfen dieses Haus verließ. Ob es sich um einen Dieb handelte, der abwarten wollte, bis die Frau nach Hause gekommen wäre, ist nicht mehr zu ermitteln.

Applerbeck, 23. Nov. (Zentralnachrichtliche in Applerbeck) Die vorläufige 3. freien Stellen für die Schüler, damit ein geregelter Unterricht weiterhin

Born Applerbecker Gutes

Applerbeck, 23. Nov. (Zentralnachrichtliche in Applerbeck) Die vorläufige 3. freien Stellen für die Schüler, damit ein geregelter Unterricht weiterhin

Applerbeck, 23. Nov. (Zentralnachrichtliche in Applerbeck) Die vorläufige 3. freien Stellen für die Schüler, damit ein geregelter Unterricht weiterhin

Amt Aplerbeck.

Aplerbeck, 23. Nov. Das Kuratorium der Rektorschule in Aplerbeck hat 2 Stellen für Studienassessoren für die Rektorschule ausgeschrieben. Die vorläufige Besetzung dieser beiden Stellen soll möglichst umgehend erledigt werden, damit ein geregelter Unterricht an der Rektorschule weiterhin gewährleistet wird.

Bom Aplerbecker Wochenmarkt. Gutes Geschäft.

Aplerbeck, 23. Nov. Die Händler auf dem heutigen Wochenmarkt, konnten mit ihren Einkäufen zufrieden sein. Ein gutes Geschäft machten die Fischhändler, bei denen es 4 Pfund grüne Karpfen für 1.00 M gab. Außerdem gab es Salzgarnelbe 6 und 8 Stück für 50 S. Schellfisch zu 20 S. Am Randbalken hina der Schellfisch für 40 S. und Rindfleisch für 40 S. Kleiner Sperrhahn das Viertelstund 25, bei Abnahme einer Woche von 1 Pfund nur 20 S. Auf dem Obstmarkt war reichliche Auswahl der Waren aller Art vorhanden. Bananen kosteten 30, 35 und 40 S. Äpfel 4 und 5 Pfund für 50. Weintrauben 50, 70, Reizen 35, Zitronen 3 Stück 20, Pflaumen 30, Erdbeeren 1/2 Pfund 25, Halmküsse 35, Tomaten 40, Apfelsinen das Stück 10, Ginkgofrüchte, Kefel durchschnittlich 20, bessere Tafelapfel 30 bis 45 S. Auf dem Gemüsemarkt dominierte der Hauptfache Blumenkohl, der 30-70 S. kostete, Grünkohl 10, Rotkohl 10 und 12, Kohlrabi 30, Strohbohnen 8, Porree 10 und 15 S, Koffein wie vor, Möhren 2 Pfund 25, Zwiebeln 15, Spinat 15, Schwarzwurzel 50, Salat pro Kopf 10, Essenssalat 15 und 20, Radisböden 10, rote Bete 10, Wirsing und Weißkohl 10 S und Karföhlen der Kentner 4.20 M. Die alte Butter soll auch nicht billiger werden. Die Landbutter kostete noch 2.00 und 2.10, die Vollkornbutter noch 2.45 M. An Geflügel waren nur junge Hühner vorhanden, wovon das Pfund 1.00 M kostete. Die Gärtnere hatten gestern ausnahmsweise alle Hände voll zu tun, infolge des kurz bevorstehenden Totenfesttages.

Holzwickede, 23. Nov. Der Wäschenebau mit Separationen auf der Zeche Caroline ist nun gänzlich vollendet. Augenblicklich ist man mit den Innenarbeiten beschäftigt, wie auch mit der Aufstellung der Maschinen. Fast täglich laufen Holzgängen mit Maschinenteilen und Motoren an. Überdies ist die Pflasterung des gesamten Lechenplatzes in Aussicht genommen.

Holzwickede, 23. Nov. (Zur Schladthaus- rieder) Die Zeit der Hausflüchtlinge hat wieder begonnen. Obgleich in den letzten Jahren die Zahl der gemästeten Schweine bei den Selbstverbraucher infolge der verhältnismäßig niedrigen Preise für fetten Schweine zurückgegangen ist, hat sich ein anderer Uebelstand bei der Hausflüchterei herausgebildet: Der Mangel an geeigneten Hausflüchtlern. Früher war es meistens so, daß die Hausflüchter vielfach einen Doppelverdienst ausübten. Viele von ihnen waren Bauhandwerker wie Maurer, Zimmerer und dergl., die im Winter, wenn das Baugeschäft schlecht war oder sogar ganz ruhte, als Hausflüchter

dann noch einen lohnenden Nebenberuf ausübten. Je weniger der Bauhandwerker infolge der technischen Fortschritte im Baugewerbe Saisonarbeiter wurde, und das ist heute nur noch bis zu einem gewissen Grade der Fall, umso mehr machte sich auch der Mangel an tüchtigen Hausflüchtlern bemerkbar. Wie groß das Weiteren der Einfluß der staatlichen Erwerbslosenfürsorge auf die Entwicklung dieser Verhältnisse gewesen ist, kann hier im einzelnen nicht nachgewiesen werden. Daß auch sie eine Rolle dabei spielt steht außer Frage. Die überwiegende Mehrzahl der Berufsnehmer dürften für Hausflüchtungen nicht mehr in Frage kommen. Da aber auch andererseits sehr viele Leute, vor allem diejenigen, die noch über größere Rücklagen verfügen, kaum auf Hausflüchtungen werden verzichten können, werden wir ganz zwangsläufig dahinkommen, daß sich die Gemeindevertretung mit dem Bau eines Schlachthauses beschäftigen müssen. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß Schlachthäuser an anderen Orten eine gute Rente abwerfen, hinreichende Verwendung notwendigerweise vorausgesetzt. Die angeführten Gründe machen es verständlich, wenn die Frage der Erbauung eines Schlachthauses gerade jetzt viel besprochen wird.

Holzwickede, 23. Nov. (Holzwickede im Tunnel.) Diese Nacht ruht auf der Erde konnte man in Bezug auf die elektrische Straßenbeleuchtung von den letzten Tagen sagen. Nur von der „tiefen Stille ringsumher“ war vielfach nichts zu spüren. So hatten einige Kabardier sogar die Frechheit, auf der sonst so belebten Kaiserstraße mehrere Schiffe abzulegen, sobald es dem nichts ahnenden Passanten bei der völligen Dunkelheit recht unheimlich zu Mute war.

Epberdi, 23. Nov. Die Neubauten an der verbtriebenen Unnaerstraße und hinter der Straße seien nun ihrer baldigen Vollendung entgegen. Türen, Fenster und Fußböden sind bereits fertiggestellt. Nachdem jetzt der Anstreicher hier noch seine Tätigkeit beendet hat, rechnet man in wenigen Wochen mit der Belegung der Wohnungen.

Epberdi, 23. Nov. Anfolger der Anführer des neuen Lehrerdarstellungsgesetzes was damit zu rechnen, daß der Hauptlehrer Andreas Hüne in den nächsten Tagen versetzt werden würde, da Hauptlehrer nur an Schulstellen mit mindestens 3 Klassen tätig sein dürfen. Das evangelische Schulsystem in Epberdi hat aber nur 2 Klassen. Es war deshalb die Verlegung des Hauptlehrers Hüne vorauszusetzen. Es ist auch schon vor einiger Zeit mitgeteilt worden, daß Herr Henne eine Stelle in Wönnen erhalten habe. Das hat sich jedoch nicht bewahrheitet. Wie wir jetzt erfahren, ist Herr Hüne zum Hauptlehrer einer evangelischen Schule in Wönnen ernannt worden. Der Gesamtschulverband Döngsen-Epberdi sieht den beliebigen Lehrer mit Bedauern scheiden. Ueber seinen Nachfolger ist noch nichts bekannt geworden.

Aus aller Welt.

Luftakrobatik.

Aus Düsseldorf wird berichtet: Der bekannte Luftgymnastiker im Flugzeug, Oskar Dimpfel erhielt vom Präsidenten des türkischen Luftkavallerie-Bereins einen Ruf, in der Türkei seine Fähigkeiten als Flugzeug-Luftgymnastiker zu demonstrieren. Der Flieger wird diesem Ruf in Kürze Folge leisten. Zu seinen Vorführungen wird der Flieger eine türkische Maschine benutzen. Von der Türkei aus wird der Flieger dann zu einem längeren Aufenthalt nach Japan reisen, wo er gleichfalls seine Luftakrobatik vorzuführen gedenkt.

Kraubüberfall in Marseille.

Ein Raubüberfall, der mitten in Marseille auf drei Kassenboten, die Wertbriefe in Höhe von 358 000 Franken mit sich führten, ausgeführt wurde, hat seine Aufklärung gefunden. Fünf Räuber, die einen der Kassenboten niedergeschossen hatten, teilten sich bei der Flucht. Sie benutzten ein Auto mit gefälschter Nummer und ein gestohlenes Viererauto, um zu entkommen. Das Personenauto wurde in der Umgebung von Marseille verlassen vorgefunden. Das Viererauto, in dem sich drei der auf dem Überfall beteiligten Räuber befanden, wurde von der Polizei bei Pont de Bompan aufgehalten. Die Insassen konnten verhaftet werden. Die beiden anderen Räuber, die das Geld mit sich führten, sind noch nicht festgenommen worden.

Die Untersuchung der „Vestris“-Katastrophe.

Neuer meldet aus New York: Das wesentliche Ergebnis der sorgfältigen Untersuchung über die Ursachen der „Vestris“-Katastrophe waren die Aussagen des ersten Offiziers Johnson, der zugeab, daß seine Disziplin geübert habe. Der Mechanismus zum Auslösen der Rettungsboote habe nicht in jedem Falle funktioniert. Frauen und Kinder seien in Boote gefloht worden, die nur sehr geringe Aussicht hatten, in Sicherheit in See zu gehen. Die unteren Offiziere ließen die Befehle ihrer Vorgesetzten unbeachtet, und die Mannschaften beachtet nicht an die ihnen zugewiesenen Plätze bei den Rettungsbooten, um bei der Rettung der Passagiere zu helfen. Viele von diesen Ausflüchtlingen wurden von dem Jenseigen zum ersten Mal unter dem ständigen Kreuzerhör des Staatsanwalts gemacht. Johnson gab auch zu, daß mehrere Boote das Schiff verließen, ohne daß ein Offizier darin den Befehl übernommen hätte.

— Ein Mohnschleppungsprozess. Vor dem Hamburger Amtsgericht begann ein Mohnschleppungsprozess unter vorläufigem Ausschluss der Öffentlichkeit wegen Gefährdung der

Staatssicherheit. Nach der Anklageschrift soll es sich um Schieberungen mit englischer Kohle handeln.

— Sechs Personen auf dem Züricher See ertrunken. In schwerem Sturm ging auf dem Züricher See ein Frachtschiff unter. Während sich der Schiffsführer retten konnte, sind sechs Personen ertrunken. Die Leichen konnten bis jetzt noch nicht geborgen werden.

— Flugzeugabsturz während einer Demonstrationsentführung. In Lokotchi (Litauen) fand eine Demonstrationsentführung statt, an der sich auch Mitglieder der Regierung beteiligten. Während der Feierlichkeit kreisten über dem Denkmal drei aus Romno herbeifliegende Flugzeuge, wobei eines bei Ausführung eines Kunstfluges aus 200 Meter Höhe abstürzte. Der schwerverletzte Führer des Flugzeuges, ein Fliegerhauptmann, wurde nach Romno übergeführt.



Wirtschaft u. Handel.

Dortmunder Zuchtviehmarkt.

vom 22. November 1928.

Auftrieb: 589 Stück Großvieh, 132 Schweine, 38 Kälber. Der Handel war in guten Tieren mittel, sonst langsam. Es kosteten Kühe 350-700 Mark, Küder 275 bis 530 M. Ausgedühter Tiere wurden über Notiz bezahlt. Sämtliches zum Markt aufgetriebene gewöhnliches Großvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche geimpft worden. Die geimpften Tiere sind mit Drehmarken versehen, die die Bezeichnung „Waarviehshof Dortmund“ und eine Nummer tragen. Es sind die Nummern 9887-99428 ausgenommen worden. Am Schweinemarkt war der Handel langsam. Es kosteten Ferkel im Alter von 6-8 Wochen 16-24 Mark, v. 8-10 Wochen 24-38 M. von 10-12 Wochen 38-55 M. Der nächste Markt findet am 28. November statt.

Dortmunder Getreidebörsen.

vom 22. November 1928.

Es notierte: Inl. Weizen 22.5, Inl. Roggen 22.25 bis 22.5, Pomm. Weizen 24.5, Inl. Weizen 26.5-29, Inl. Roggen 26.5-27.5, Ausl. Hafer 24.5-26, Ausl. Gerste 21-22, Pfälz. Weizen 23.5, Cinguantinomal 24.5, Bäckermehl 31.75, Roggenmehl 30.75-32, Dinkelmehl Roggenmehl 29.5-29.75, Weizenkleie 14-15, Frodenkweizen 17-17.5, Inderkweizen 20.75-21.5. — Diese Preise sind Großhandels-Verkaufspreise und verstehen sich per 100 M. waaganfrei Dortmund in Ladungen von 10-15 Tonnen. Tendenz: stetig.

Konzert und Theater.

Büh- und Festkonzert in der Westfalenhalle.

Wie in den beiden vorhergehenden Jahren, so war auch am Vortage die Westfalenhalle der jubelnden Tausender, die sich an der Schönheit und Kraft des deutschen Viedes erfreuen wollten, und die dazu von dem „Waffenchor der 2800“ noch etwas Besonderes erwarteten. Träger des Konzertes war der Sängerchor aus Dortmund, Hörde, der damit der Veranstaltung noch eine besondere Bedeutung gab. Die gewaltige Breitseite der Halle ankundete das stimmungsvolle Aufstellen des Chorvereinigungschor von rund 800 Sängern um ein mehrfachen überlegen, der sich nicht nur durch die Wirkung eines Massenchores nicht im Verhältnis der Sängergabli steigern lässt.

Leiter des Chores war Kapellmeister Hermann Dettinger, dessen hohe Dirigentenqualitäten als Führer des Chores längst allgemein bekannt sind. Er hatte eine sorgfältig ausgewählte Vortragsfolge aufgestellt, die dem Charakter des Tages Rechnung trug, dabei aber doch reiche Abwechslung bot. Die Eingangshörere waren dem Gedächtnis Franz Schuberts gewidmet. Zunächst durchströmte das „Sanctus“ aus der deutschen Messe feierlich und packend den weiten Raum. Es folgten dann noch das schlichte und innige „Agnus dei“ und „Wohin soll ich mich wenden“, das rechte Vortragsstimmung atmet. Schon diese ersten Darbietungen zeigten, daß H. Dettinger der Chor trotz weniger Teil- und einer Gesamtprobe fest in der Hand hatte. Wenn auch in Bezug auf Ausdrucks- und Tonbildung kaum ein Wunsch offen blieb, so ist das ein Beweis, daß die M.H.S. in Dortmund Hörde überhaupt ein ausgereinigtes und wohlgepflegtes Stimmensemble bergen.

Die 2. Gruppe der Vortragsfolge brachte das alte und doch immer wieder gern gehörte „Ansbach“, Dürrenes „Sturmüberschreie“, das eine besonders packende Gestaltung erhielt, und das „Morgenlicht“ v. Rück. Obwohl dieser Chor für einen Massenchor schon reichlich kompliziert ist, so wurde er doch ohne wesentliche Schwankungen durchgeführt und erlangte zum Schluß einen allzudehnenden Aufbau. — In der 3. Gruppe hörten wir drei Volkslieder, schlicht und einfach wiedergegeben, ohne Pathos und Effekthaserei: „Es steht ein Lind“, „In stiller Nacht“ und „Vorelen“. Das erstere ist uns allerdings für ein solchen Chor nicht besonders geeignet. — Der letzte Teil des Programms war sinnvoll eingeteilt auf Heimat- und Vaterlandslieder: „Heimat“ v. Fischer verlor anfangs unter einer etwas zu hastigen Temponahme. Nach dem Schluschor: „Von Freiheit und Vaterland“ v. Goepfert durchbraute noch einmal dankbarer, begeistert Beifall die Halle. Er galt nicht nur Hermann Dettinger, dem hervorragenden Leiter des Chores, sondern auch den Sängern, die sich in den Dienst dieser großen und schönen Sache gestellt hatten, sowie dem Vorstand des Sängereines, der diese Veranstaltung ins Leben gerufen hatte.

Staubfeier in der Stiffschule.

Hörde, 23. Nov. Gestern war für die Oberstufe der Stiffschule unter der Leitung ihrer Lehrer auf dem Rechenpavillon im neuen Gebäude eine eindrucksvolle Staubfeier. Schulrat Dr. Schmede wohnte der Feier bei. Frau Protemper (Soprano) und Herr Wöbner (Violoncello) hatten ihr künstlerisches Können in den Dienst der Sache gestellt. Das atemlose, gespannte Lauschen der Jungen und Mädchen, die Dankbarkeit des Beifalles am Schluss der Feier und die frohe Herzensstimmung einer sonnigen Jugend waren den Mitwirkenden Dank genug für ihre Darbietungen. Herr Kraft verstand es, Frau Protemper feierlich auf dem Piano zu begleiten. Rektor Eichhoff brachte in einer kurzen Ansprache den Kindern Staubfeier näher. Mit einem Gebet für Gelo und Klavier von Schubert wurde die Feier eröffnet. Hans Müller aus der Klasse des Herrn Kraft sprach den Prolog. Die Anwesenden, Sopranist und Musikstücke verschoben nicht ihre Wirkung.

Herkunftskonzert des Männergesangsvereins „Fortuna“ Aplerbeck.

Aplerbeck, 23. Nov. Am Sonntag hatte der Männergesangsverein „Fortuna“ Aplerbeck zu einem Herkunftsconcert eingeladen. Das Streichorchester des Herrn Hebrüder leitete das Programm ein. Dann sang die städtische Sängergesellschaft des konzerthabenden Vereins unter der Stabführung seines bewährten Dirigenten, Musikdirektor Kötter, u. a.: „Weinlied“ von Sonnet. Der Verein, der sich seit seiner Gründung, 1894, stets auf gleicher Höhe gehalten hat, entsandte sich stimmlich wirkungsvoll seiner Aufgabe. Das ist auch von den Vorträgen: „Selbenrath“ von Zerlet und „Weigenlied“ von Niemann zu sagen. Der Chor „Aplertreue“ war eine Glanzleistung. In vortrefflicher Weise bewältigten die Sänger die Schwierigkeiten, die dieser Chor bietet. Weiter wurden gesungen: „Weigenlied“ von Haas und „Rüdesheimer Wein“ von Wagner. Bei allen Darbietungen spendete das Publikum reichen Beifall, jedoch die letzte Strophe von „Rüdesheimer Wein“ wiederholt werden mußte. Auch das Streichorchester Hebrüder leistete unter der Führung des Herrn Emil Landgraf bis zuletzt Vorzügliches. Dem Verein zum weiteren Blühen und Gedeihen alles Gute und ein dreifaches „Gut Sana.“

Wie wird das Wetter morgen?

Wetterbericht der Wetterwarte in Offen.

Die Wetterlage zeigt keine wesentliche Änderung. — In Deutschland hält daher das veränderliche, aber meist trübe Wetter mit Regenfällen an. Die Temperaturen lagen heute morgen in Deutschland zwischen 5 und 10 Grad. Die Bitterung bleibt weiterhin nordföndlich.

Wetterausichten bis Montag. Veränderlich, zeitweise auch trübe mit Regen bei wenig geänderten Temperaturen und zeitweise aufbreisenden südwestlichen Winden.

Wellinghofen

Wellinghofen, 23. Nov. Die... (Text is mostly illegible due to image quality)

Dortmunder Randschau

(Stadt, Kunst und Gewerbmuseum.) Am... (Text is mostly illegible due to image quality)

Westfalen a Rheinland

Grevenbroich, 23. Nov. (Von einem Bettler... (Text is mostly illegible due to image quality)

Hörde

Hörde, 23. Nov. (Zühne für eine schwere... (Text is mostly illegible due to image quality)

se, daß die Knappschäftsältesten heute die restlose... (Text is mostly illegible due to image quality)

Kleine Nachrichten.

In der Wasserstraße im Süden von... (Text is mostly illegible due to image quality)

In Berlin ist der bekannte Schauspieler... (Text is mostly illegible due to image quality)

Die Hamburger Polizei nahm sechs... (Text is mostly illegible due to image quality)

Nach dem bisherigen Ergebnis der... (Text is mostly illegible due to image quality)

Kunst und Wissenschaft

Sudermann †.

Hermann Sudermann, der nun Verlor... (Text is mostly illegible due to image quality)

Auszeichnung Hans Delbrück.

Reichspräsident v. Hindenburg empfang... (Text is mostly illegible due to image quality)

Ehrendoktor Lagerlöf.

Die Universität Greifswald, die sich... (Text is mostly illegible due to image quality)



Statt besonderer Anzeige.

Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, in der Frühe des Busstages unseren geliebten, guten Bruder, Schwager und Onkel, den

Gutsbesitzer

Eduard Schulte - Schüren

nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben im 75. Lebensjahre aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Frau Martha Schulte-Somborn geb. Schulte-Schüren

Frau Clara Vieseler geb. Schulte-Schüren

Wilhelm Schulte-Somborn, Friedrich Vieseler.

Schüren (Kr. Hörde), Oespel, Sölde, Minden, Bisperode, Braunsberg (Ostpr.), Bommern, den 21. November 1928.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. November, 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause nach dem alten Friedhof in Aplerbeck. 9197 Trauerfeier um 2 Uhr in Schüren.



Die evangelische Kirchengemeinde Schüren trauert um den jähen Verlust eines ihrer Treuesten, des

Gutsbesitzers

Eduard Schulte-Schüren

Er war durch Jahrzehnte zunächst Repräsentant, bald Presbyter seiner evangelischen Gemeinde, durch lange Jahre Kirchmeister der selbständig gewordenen evangelischen Kirchengemeinde Schüren und hat stets in größter Gewissenhaftigkeit seines Amtes gewaltet.

Durch seinen lauten christlichen Charakter, seine vorbildliche Treue in der Teilnahme am kirchlichen Leben, seinen klugen Rat und seine grosse Opferfreudigkeit war er ein hervorragender Mitarbeiter in der Pflege kirchlichen Lebens.

Wir sind der zuversichtlichen Hoffnung, daß nun der fleißige, aufmerksame Hörer des göttlichen Lebenswortes die ganze Erfüllung seines Bekenntnisses erfahren dürfte: „Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn“ und behalten ihn in dankbarer, ehrender Erinnerung.

Das Presbyterium:

Güttges, Pir.



Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Schwester

Ida Pleuger

geb. Kreiger

im 59. Lebensjahre zum ewigen Frieden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Pleuger.

Berghofen, den 21. November 1928.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 24. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Hörderstr. 44, aus. 9190



Nachruf.

Unerwartet starb am Bußtag unser Ehrenmitglied und Gönner

Herr Gutsbesitzer

Eduard Schulte-Schüren

Zirka 40 Jahre lang hat der Verstorbene unserm Verein angehört. Stets war er ein Förderer des Turnens. Es war dem Verstorbenen vergönnt, im letzten Sommer noch an unserer 60jährigen Jubelfeier und der Weihe der neuen Fahne teilzunehmen. Hilfsbereit stand uns der Verstorbene stets mit Rat und Tat zur Seite. 9223

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Turn-Verein „Gut-Heil“, Schüren 1868.

Schriftl. Heimarbeit

Vitalis-Verlag, München C. 2 7062

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgegangenen meines lieben Mannes spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pastor Hochdahl für seine trostreichen Worte am Grabe und den Garde- und Krieger-Landwehr-Vereinen. 9194

Ww. August Klinge.

Dtmd.-Hörde, den 22. Nov. 1928.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgegangenen unserer lieben Entschlenen sagen wir unseren aufrichtigen Dank.

Famille Kuhn.

Hörde, (Hochofenstr. 40) Wanne-Eickel, Unser Fritz, den 20. Nov. 1928.

Möbl. Zimmer

von Herrn in ruh. Hause gesucht mögl. Stadtmitt. Offerten unter Nr. 300 an die Geschäftsstelle. 9185

möbl. Zimmer

zu vermieten. 9181 Zu verr. in der Geschäftsstelle in Hörde.



Statt besonderer Anzeige!

Dienstag abend 11 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Schwägerin, unsere gute Tante und Cousine.

Frau Ww. Anna Bauer

geb. Bente

im Alter von 70 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ww. Heinrich Bente u. Kinder.

Berghofen, Dortmund, den 20. Nov. 1928.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Ringelohstr. 21, aus statt. 9219

Ihre Vermählung geben bekannt:

Wilhelm Kissing Elfriede Kissing

geb. Marquardt.

Dtd.-Hörde, den 24 Nov. 1928.

9195

Familien-

Anzeigen (Geburts-, Verlobungs-, Hochzeits-, Traueranzeigen) teilt man Freunden und Bekannten am billigsten und zweckmässigsten durch das Volksblatt mit.

1a. gelbfleischige Steckrüben sowie 1a. gelbfleischige Werdemöhren

liefert ab Lager Heidestraße 20, und franko Haus

Max Schmelzer, Barop.

22 Fernruf 2066.

Versteigerung.

Die Versteigerung der Pfänder aus dem Monat Juli 1928 findet im Stadtleihamt, Königshof Nr. 15, an folgenden Tagen statt:

Für Pfandnummer 16 881—17 990: Mittwoch, den 5. Dezember 1928;

für Pfandnummer 17 991—19 798: Mittwoch, den 12. Dezember 1928;

für Pfandnummer 19 799—21 670: Mittwoch, den 19. Dezember 1928;

jedesmal 8 1/2 Uhr beginnend. Die Pfänder können bis zum letzten Tage vor der Versteigerung noch eingelöst oder erneuert werden. Erneuerungen werden jedoch nur bei den für die betr. Versteigerung jeweils aufgerufenen Pfändern zugelassen. Alle anderen Erneuerungsanträge müssen insbesondere am Tage vor der Versteigerung abgelehnt werden. An den Versteigerungstagen ist die Pfand-Aufnahme und -Ausgabe geschlossen.

Versteigerungsüberschüsse sind bis zum 19. Februar 1929 bei der Verbandskasse abzugeben. 9185

Stadtleihamt Dortmund.

Empfehle mich zum Totenfest in Kränzen, Kreuzen und Bufetten

sowie frisches Tannengrün zum Schmücken der Gräber. 9186

Heinrich Seepelt Gärtnermeister Wiblingshofen

Seiden-Lampenschirme fertigt billig E. Stöcker, Hermannstraße 76, Spezialität: handgemalte Schirme.



Seemuscheln, frische Fisch, Alb-Grüneberger Hörde, Graubengasse (Wörthstraße).

1 Pferd und 1 neue 2 spännige Karre zu verkaufen

Wihl. Baumgarten Aplerbeck, Lessingstraße 34.

Junger Ingenieur gründlichen Unterrichts

in Algebra, Binomien, Differential, Integral, englisch pro Stunde 1 1/2 Offerten u. N. 800 an die Geschäftsstelle 2. 9187

Verloren einen Pelz

im Saalbau Pieper. Bitten die betreffende Person, welche denselben gefunden und bereit ist, ihn gegen eine Belohnung von 100 Mark an Frau Brune, Aplerbeck, Wältschenstraße, vorzuzeigen. 9188

Vom To

...nachdem nunmehr auch die ...

Der deutsche Reichstau

...den, sein Versprechen über ...

Fürsor

...Das Reichsarbeitsmittl ...

Kleine Nach

...Der Leiter des Sa ...

Vom Tage.

Nachdem nunmehr auch der preussische Haushalt...

Preußens ernste Finanzlage.

Der Haushalt mit vier Milliarden im Gleichgewicht, aber trotzdem ein Fehlbetrag.

Die preussische Staatsregierung hat soeben den Haushaltsplan für 1929 dem Staatsrat...

Trotzdem der Etat an sich im Gleichgewicht ist, ist die Finanzlage Preußens überaus ernst.

Die Hauptursache der Schwierigkeiten liegt die Regierung in den Auswirkungen der Besoldungsneuregelung...

Es wird betont, daß sowohl bei den dem Landtag vorgelegten preussischen Besoldungsordnungen...

Schließungen abgesehen werden müsse, die eine im Einzelfall auch noch so unbedeutende Besoldungserhöhung in sich schließen.

Dem Umstand, daß die persönlichen Ausgaben des Staates mit den Staatsanteilen an der Volksschullehrerbildung...

Der Nachtragsetat des Reiches.

Der Nachtragsetat für 1928, der zugleich den Personaletat für 1929 darstellt...

Das betrogene Elßaß.

Zum zehnjährigen Gedenktag des französischen Einmarsches.

Als 1914 Marshall Joffre in das Oberelßaß einbrach, da sprach er in wunderbaren Worten...

Am 22. November 1918 leitete Poincaré beim Einzug der Franzosen auf dem Brühlplatz...

So sah das Selbstbestimmungsrecht im Elßaß aus im Jahre 1918.

Lothringen mehr.) Das bedeutete deutlich, daß dort, wo einst Elßaß-Lothringen war...

Auch die Kolmarer Prozesse hat das elßassische Volk nicht vergessen.

Am 22. November 1918 leitete Poincaré beim Einzug der Franzosen auf dem Brühlplatz...

es wird nichts nützen, denn die zehn Jahre sogenannter französischer Friedenspolitik im Elßaß haben ausgereicht...

Außenpolitik und Menschheit.

Die Abstimmung im Reichstage über die Stresemannsche Außenpolitik der gegenwärtigen Regierungskoalition...

maligen amtlichen Verecktern der Damespolitik gewollt war. Es hat selbstverständlich keinen praktischen Sinn...

geltend gemacht, die von dem Gedanken ausgeht, daß doch nichts an dem gegenwärtigen Zustande zu ändern sei...

Denn als schöpferisch kann es nicht angesehen werden, wenn etwa der Antrag gestellt wird...

Daß wir für eine Aenderung des Damesplanes heute kämpfen müssen, ist Binsenwahrheit. Tragischerweise läßt sich aber auch die Erkenntnis nicht umgehen...

Völkerbund und nach unserer Schwäche in der Forderung einer Verwirklichung der deutschen Seagnungen...

daß sich kaum noch etwas Greifbares fassen läßt; trotzdem man einen Breitscheid verurteilen muß...

Erst wenn wir wieder den Trieb haben, aus Eigenem etwas zu werden, erst wenn wir im höchsten Sinne wieder Würzelfestigkeit erlangen...

BEI REGEN, WIND U. SCHNEE NIVEA CREME GEGEN SPRÖDE HAUT

Der Steckbrief des Dichters.

Der Dichter Walter Hasenclever hatte sich kürzlich in einem Berliner Blatt mit der deutschen Kellnerkassette auseinandergesetzt...

Darauf bringt jetzt das offizielle Organ des Internationalen (Genfer) Hotel- und Restaurationangestelltenverbandes die Photographie des Dichters...

„Im Hinblick auf die bei Herrn Hasenclever offenbar gewordene feindselige Einstellung gegen den deutschen Kellner empfehlen wir allen unseren Mitgliedern, die mit ihm etwa dienstlich in Berührung kommen sollten...

Wenn diese Methode, unliebbare Kritiker durch derartige „Steckbriefe“ ihren Segnern aus Messer zu liefern, allgemein üblich werden sollte...

Aus dem Reiche

Die Endergebnisse der Berliner Kirchenwahlen.

Aus den Großberliner Gemeinden liegen nunmehr die endgültigen Ergebnisse der Kirchenwahlen vor...

Auslandsnachrichten

Hoovers Plan zur Stabilisierung der Wollfabrik.

Auf einer Konferenz der Gouverneure legte der Gouverneur von Maine, Brewster, auf Veranlassung des künftigen Präsidenten Hoover...

Vertical text on the left edge of the page, including 'den', 'resch-', 'en-keit', 'ild-', 'gen', 'der', 'ige,', 'Er-', 'ein', 'nk-', 'tehle', 'mich', 'steft', 'in', 'änzen', 'enze', 'Baufett', 'sches', 'Tannu', 'Schmied', 'bräber.', 'inrich', 'Seep', 'Gärtner', 'Bichlinghoies', 'n-', 'enschirme', 'ertigt', 'billig', 'Stöcker', 'Hä', 'ermannstraße', 'pezialität', 'Ham', 'ematie Schirme', 'emuschel', 'che Stid', 'e. Gräudengert', 'Wörthstraße', 'Pferd', 'neue 2 gä', 'arre', 'laufen', 'Bith', 'Baum', 'Aplerbed', 'Zeffingstraße', 'er Ingenieur', 'olichen', 'nterrich', 'gebra', 'Planm', 'ential', 'Integrat', 'ch pro Stunde', 'schäftsstelle', 'Berloren', 'nen Pel', 'aalbau Pieper', 'die betreffen', 'welche den', 'n und berei', 'Brüne', 'Wol', 'ischstraße', 'vorgel', 'Wolstraße', 'L. 10', 'zeigen.



Fürs Heim
Unterhaltungs-Beilage für Stadt und Land

Die Wenderoths.

11. Fortsetzung.

Original-Roman von Marie Perling.

(Nachdruck verboten.)

„Sie lügen, Sie Ungeheuer! Sie wollen mich nur quälen, Sie wissen ganz gut, daß Hans niemand liebt als mich und daß er mir das nicht antun würde.“

„Wenn du es durchaus willst, so kann ich dich nicht hindern!“ entgegnete Frau Wenderoth kalt, „solch häßliche Reden löstest du aber nicht führen, du beleidigst dich selbst damit!“

Sie will und muß Hans noch einmal sehen, sie muß von seinen Lippen hören, daß er eine Andere liebt. Ihre brennende Sehnsucht scheint den Oberförster herbeigezogen zu haben, denn ganz plötzlich tritt er aus einer der schmalen Seitenpfade auf den Hauptweg.

„Natürlich, die Wahrheit darf man nicht jagen — die hört niemand gerne!“ spottet Frau Erica, indem sie den dicken Pelzmantel überzieht und ein weißes Tuch um ihren Kopf schlingt.

„Natürlich, die Wahrheit darf man nicht jagen — die hört niemand gerne!“ spottet Frau Erica, indem sie den dicken Pelzmantel überzieht und ein weißes Tuch um ihren Kopf schlingt.

„Gott sei Dank, ich muß mit dir reden!“ Dann sinkt sie entkräftet gegen einen Baum.

Im Friedhof.

„Wenn ich im stillen Friedhof ach, wird mir so schwer zu Herzen, daß mich die traurige Menschenbrunst, die mit getragen Leid und Unst, so eilig kann verschmerzen.“

„Wenn ich im stillen Friedhof ach, wird mir so schwer zu Herzen, daß mich die traurige Menschenbrunst, die mit getragen Leid und Unst, so eilig kann verschmerzen.“

„Gnädige Frau, was tun Sie in diesem Wetter draußen? Sie können sich ja den Tod holen!“

„Armer Gerd, wach eine Frau hast du dir genommen! Wie mußt du darunter leiden, an sie gesehelt zu sein!“

„Armer Gerd, wach eine Frau hast du dir genommen! Wie mußt du darunter leiden, an sie gesehelt zu sein!“

„Da wäret Ihr ja alle froh, wenn das Ungetüm Guren Weg nicht mehr kreuzte! Doch, einzuweilen bin ich noch hier und ich bin gekommen, um von deinen eigenen Lippen meine Untreue zu hören. Ist es wahr, daß Vieselotte Krüger deine Braut ist?“

„Das ist richtig, weder Gerd noch Frau Wenderoth etwas von dem Auftritt zu sagen; sie steht nur den Tag herbei, da sie Hans lassen verlassen kann, denn sie fühlt, auf die Dauer würde dieser stetige Kampf ihre Kraft übersteigen.“

„Das ist richtig, weder Gerd noch Frau Wenderoth etwas von dem Auftritt zu sagen; sie steht nur den Tag herbei, da sie Hans lassen verlassen kann, denn sie fühlt, auf die Dauer würde dieser stetige Kampf ihre Kraft übersteigen.“

„Gnädige Frau, was tun Sie in diesem Wetter draußen? Sie können sich ja den Tod holen!“

„Gut gegen Abend legt sich der wilde Aufbruch in ihrer Seele; der Umschwung bleibt nicht aus, eine stumpe Resignation macht der wilden Verzweiflung Platz. Erschreckend bleich sieht sie aus; die Augen, von dunklen Ringen umgeben, liegen tief in ihren Höhlen, als sie am Nachmittag im gemeinsamem Wohnzimmer erschneit.“

„Gut gegen Abend legt sich der wilde Aufbruch in ihrer Seele; der Umschwung bleibt nicht aus, eine stumpe Resignation macht der wilden Verzweiflung Platz. Erschreckend bleich sieht sie aus; die Augen, von dunklen Ringen umgeben, liegen tief in ihren Höhlen, als sie am Nachmittag im gemeinsamem Wohnzimmer erschneit.“

„Gnädige Frau, was tun Sie in diesem Wetter draußen? Sie können sich ja den Tod holen!“

„Ich werde Rosa entgegengehen; sie kann wohl das Paket nicht gut tragen, sonst wäre sie schon hier!“ bemerkt sie zu Frau Wenderoth, die allein im Wohnzimmer sitzt.

„Ich werde Rosa entgegengehen; sie kann wohl das Paket nicht gut tragen, sonst wäre sie schon hier!“ bemerkt sie zu Frau Wenderoth, die allein im Wohnzimmer sitzt.

„Gnädige Frau, was tun Sie in diesem Wetter draußen? Sie können sich ja den Tod holen!“

„Alm Gotteswillen nicht, Erica, du kannst dir ja den Tod holen bei diesem Wetter. Sieh nur, draußen das Schneegestöber! Eines der Mädchen kann ihr ja entgegengehen!“

„Alm Gotteswillen nicht, Erica, du kannst dir ja den Tod holen bei diesem Wetter. Sieh nur, draußen das Schneegestöber! Eines der Mädchen kann ihr ja entgegengehen!“

„Gnädige Frau, was tun Sie in diesem Wetter draußen? Sie können sich ja den Tod holen!“

„Erica lacht böse auf. „Nun, das wäre ja das Schlimmste nicht, da wäret Ihr mich los! Vah, mich nur geben, ich habe einmal meinen Willen darauf gesetzt.““

„Erica lacht böse auf. „Nun, das wäre ja das Schlimmste nicht, da wäret Ihr mich los! Vah, mich nur geben, ich habe einmal meinen Willen darauf gesetzt.““

„Gnädige Frau, was tun Sie in diesem Wetter draußen? Sie können sich ja den Tod holen!“

„Gnädige Frau, was tun Sie in diesem Wetter draußen? Sie können sich ja den Tod holen!“

„Gnädige Frau, was tun Sie in diesem Wetter draußen? Sie können sich ja den Tod holen!“

„Gnädige Frau, was tun Sie in diesem Wetter draußen? Sie können sich ja den Tod holen!“

„Gnädige Frau, was tun Sie in diesem Wetter draußen? Sie können sich ja den Tod holen!“

„Gnädige Frau, was tun Sie in diesem Wetter draußen? Sie können sich ja den Tod holen!“

„Gnädige Frau, was tun Sie in diesem Wetter draußen? Sie können sich ja den Tod holen!“



Da sagte der Steinpilz: „Wir sind nützliche Pflanzen, du aber nicht!“

„Das denkst du“, fiel ihm der Fliegenpilz ins Wort. „Du glaubst, weil Euch beide die Menschen essen, daß Ihr nun deshalb nützlich seid. Aber die Welt besteht doch nicht nur aus Menschen und Steinpilzen und Pfifferlingen. Wir nügen der Allgemeinheit auf unsere Art und Ihr auf die Eure.“

„Das finde ich auch“, sagte der Pfifferling. „Ich habe wirklich nichts gegen dich; im Gegenteil, ich bewundere jeden Tag aufs Neue dein wunderbares Kleid und mit welcher vornehmer Ruhe du alle die Schmähungen über dich ergehen läßt. Wir haben kein Recht, uns höher zu dünken als andere.“

„Das sind ja schöne Ansichten, die ich da von dir hören muß“, sagte der Steinpilz in strafendem Tone, und wenn er gekannt hätte, während er sein Gesicht von dem Pfifferling abgewandt hat. Da er aber feigenwachsen war, wie die anderen auch, schloß er für eine Zeit die Augen, um denselben nicht ansehen zu müssen.

Der Fliegenpilz aber lachte still vor sich hin; denn was konnte es ihm tun, ob der Steinpilz ihn leiden mochte oder nicht. Er war bei so vielen Insekten beliebt und erhielt täglich so viel Besuch, daß er gar nicht auf diesen alten Griesgram angewiesen war. Außerdem war er schon alt und seine Wurzeln wollten auch nicht mehr so standhalten wie früher. Bald würden ihn die Würmer zerreffen haben, und was nützte ihm dann sein dummer Stolz?

Und der Pfifferling nahm sich vor, über dieses Thema mit dem Alten nicht wieder zu sprechen. Der war doch nicht mehr zu belehren. Da es aber immer dunkler wurde und die Pilze zu schlafen schienen, erhob ich mich und ging heim. Unterwegs dachte ich darüber nach, was die Pilze gesagt hatten, und sahnte den Entschluß, es Euch wieder zu erzählen, damit Ihr daraus lernen sollt, niemand zu verachten, wenn er auch noch so geringe Arbeit verrichtet. Wir müssen alle miteinander leben und haben jeder den andern irgendswo und irgendwann nötig, und jeder tut das, wozu er imstande ist. Denkt immer daran, dann werdet Ihr auch einmal Freude und Achtung in Eurem Leben ernten.

„Mit Euch beiden möchte ich gar nicht tauschen. Ihr dient den Menschen, die Euch abreißen und verzehren. Ich dagegen diene der Natur. Die Menschen fürchten sich vor mir und meiden mich, mich, den roten Pilz. Das erfüllt mich mit Stolz, und die Kinder stoßen Klufe der Bewunderung aus, wenn sie mein schönes Gewand sehen. Das erfreut mein Herz.“

„Das mag wohl sein“, antwortete der Alte. „Dafür bist du aber auch ein beliebter Pilz, den die Menschen gar hoch schätzen. Den Fliegenpilz aber verachten sie trotz seines roten Kleides!“

Da mißte sich letzterer in das Gespräch der beiden und sagte: „Mit Euch beiden möchte ich gar nicht tauschen. Ihr dient den Menschen, die Euch abreißen und verzehren. Ich dagegen diene der Natur. Die Menschen fürchten sich vor mir und meiden mich, mich, den roten Pilz. Das erfüllt mich mit Stolz, und die Kinder stoßen Klufe der Bewunderung aus, wenn sie mein schönes Gewand sehen. Das erfreut mein Herz.“

„Das mag wohl sein“, antwortete der Alte. „Dafür bist du aber auch ein beliebter Pilz, den die Menschen gar hoch schätzen. Den Fliegenpilz aber verachten sie trotz seines roten Kleides!“

„Das mag wohl sein“, antwortete der Alte. „Dafür bist du aber auch ein beliebter Pilz, den die Menschen gar hoch schätzen. Den Fliegenpilz aber verachten sie trotz seines roten Kleides!“

„Eine gute Woche mochte vergangen sein, ohne das eine neue Letzt für Jakob gefunden war. Mutter und Sohn sahen bestümmert in die Stübchen, als es an die Tür klopfte. Wer trat ein? Der Kaufmann, bei dem Jakob in der Letzt gewesen war! Es wäre eine lange Geschichte, wollte ich erzählen, wie alles zuging. Kurz und gut, Konrad hatte sich, gemäß dem Sprichwort: „Wer andern eine Grube gräbt...“ selbst verraten, und zwar sowohl durch seine unverschämte Schadenfreude, als auch durch fortgesetzte Diebereien. Ehe er aber dem Jugendamt zur Verbesserung übergeben wurde, hatte der auf frischer Tat ertappte Juvor noch seinen Streich an Jakob eingetauscht, und somit stand dieser zum völlig gereinigt da.

Unserm Jakob die Hand hinhaltend, schloß der Kaufmann freundlich: „Willst du also morgen wieder bei mir auftreten, so ist es mir recht, du warst immer ein braver Junge und wirst, so Gott will, auch ein braver Mann werden.“

So trat dem Jakob frohen Herzens bei seinem alten Lehrrer wieder ein, rückte rasch auf und blieb, als er auseinander hatte, bei ihm als Verkäufer.

Was er von seinem Verdienst nicht der Mutter heimbrachte, das legte er säuberlich zusammen, Groschen um Groschen, bis er ein nettes Sümmchen auf der Sparfasse hatte. Damit ging er zu seinem Chef und fragte diesen in aller Bescheidenheit, ob er das Geld nicht mit in sein Geschäft nehmen und arbeiten lassen wolle. — Dem Kaufmann gefiel der junge Mensch, der sich alle die Jahre so brav gehalten und nun auch noch so viel gespart hatte, er nahm das Geld und gab ihm seine Tochter, der unser Jakob längst heimlich gut gewesen war, ohne daß er sich's freilich zu sagen getraut hätte.

Nun war der arme Junge von einet des Kaufmanns Schwiegersohn und Teilhaber geworden; er nahm seine Mutter, die zum andernmal Witwe geworden war, zu sich, und alles ging einige Jahre wohl und gut. Aber damit ist unsere Geschichte nicht zu Ende, nein, das Eigentliche kommt noch. Als auch sein Schwiegervater längst das Zeitliche geerignet und ihm der Him-

mel im Himmel einreisen ließe, er übernahm die Leitung des Geschäftes, er nahm seine Mutter, die zum andernmal Witwe geworden war, zu sich, und alles ging einige Jahre wohl und gut. Aber damit ist unsere Geschichte nicht zu Ende, nein, das Eigentliche kommt noch. Als auch sein Schwiegervater längst das Zeitliche geerignet und ihm der Him-

mel im Himmel einreisen ließe, er übernahm die Leitung des Geschäftes, er nahm seine Mutter, die zum andernmal Witwe geworden war, zu sich, und alles ging einige Jahre wohl und gut. Aber damit ist unsere Geschichte nicht zu Ende, nein, das Eigentliche kommt noch. Als auch sein Schwiegervater längst das Zeitliche geerignet und ihm der Him-



Eine sonderbaren Geschichte.

Am Waldbrande hörte ich eines Abends, als ich dort spazieren ging, ein sonderbares Klüffern. Ich blieb stehen und blickte nach der Seite, von wo ich die gedämpften Stimmen hörte; aber nichts konnte ich bemerken. Vorsichtig ging ich näher hinzu und setzte mich auf einen Baumstumpf. Ich mußte ganz in der Nähe des Plages sein, von wo ich das Klüffern hörte; denn gar deutlich konnte ich verschiedene Stimmen unterscheiden. Was mochte das sein? Menschen konnten sich doch hier nicht versteckt haben; dazu war der Wald ja gar nicht dicht genug. Da sah ich hinter einen dicken Baumstamm und erblickte . . . ich traute meinen Ohren und Augen kaum . . . drei Pilze. Nun, das ist an sich nichts Besonderes. Aber diese Pilze hatten Gesichter, und der eine von ihnen, wohl der älteste und ehrwürdigste, rauchte sogar ganz gemütlich sein Pfeifchen. Ich war sprachlos vor Staunen.

Die drei hatten mich aber nicht bemerkt, und so konnte ich sehr genau hören, was sie sagten.

„Wie dich doch nicht immer wieder mit den gewöhnlichen Fliegenpilzen ab“, sagte der Alte, ein Steinpilz, zu einem großen Pfiffer-

ling. „Die etelhaftesten Fliegen hat er zu Besuch, und von den Menschen meidet ihn jeder und ruft, wenn er ihn sieht: „Psst, ein gemeiner Fliegenpilz!““

„Aber was ist denn dabei, wenn ich mit ihm spreche?“ entgegnete der Pfifferling. „Der Fliegenpilz steht doch ein ganzes Stück von mir entfernt. Auch ist er immer höflich gegen mich. Und außerdem hat er ein so schönes rotes Kleid an mit weißen Punkten darauf! Jeder freut sich über sein Kleid und ich bin ordentlich neidisch auf ihn. Ich mit meinem gelben Kleide fälle nicht so auf, wie er!“

„Das mag wohl sein“, antwortete der Alte. „Dafür bist du aber auch ein beliebter Pilz, den die Menschen gar hoch schätzen. Den Fliegenpilz aber verachten sie trotz seines roten Kleides!“

Da mißte sich letzterer in das Gespräch der beiden und sagte: „Mit Euch beiden möchte ich gar nicht tauschen. Ihr dient den Menschen, die Euch abreißen und verzehren. Ich dagegen diene der Natur. Die Menschen fürchten sich vor mir und meiden mich, mich, den roten Pilz. Das erfüllt mich mit Stolz, und die Kinder stoßen Klufe der Bewunderung aus, wenn sie mein schönes Gewand sehen. Das erfreut mein Herz.“

23. Nov. (Schöpfe ich nach...)

24. Nov. (Schöpfe ich nach...)

25. Nov. (Schöpfe ich nach...)

26. Nov. (Schöpfe ich nach...)

27. Nov. (Schöpfe ich nach...)

28. Nov. (Schöpfe ich nach...)

29. Nov. (Schöpfe ich nach...)

30. Nov. (Schöpfe ich nach...)

1. Dez. (Schöpfe ich nach...)

2. Dez. (Schöpfe ich nach...)

3. Dez. (Schöpfe ich nach...)

4. Dez. (Schöpfe ich nach...)

5. Dez. (Schöpfe ich nach...)

6. Dez. (Schöpfe ich nach...)

7. Dez. (Schöpfe ich nach...)

8. Dez. (Schöpfe ich nach...)

9. Dez. (Schöpfe ich nach...)

Die kleine Chimäre... Der Arzt untersucht Rosa...

Am Abend tritt Rosa zu Frau Wenderoth und Gerd...

Die gnädige Frau hat unbedingt im Fieber gesprochen... Rosa hat niederknien...

Rosa hat niederknien... Rosa hat niederknien...

Der Arzt untersucht Rosa... Der Arzt untersucht Rosa...

Am Abend tritt Rosa zu Frau Wenderoth... Am Abend tritt Rosa zu Frau Wenderoth...

Die gnädige Frau hat unbedingt im Fieber... Die gnädige Frau hat unbedingt im Fieber...

Rosa hat niederknien... Rosa hat niederknien...

Die vollkommene lebende Biene gibt... Die vollkommene lebende Biene gibt...

Ein kleiner Frosch in Chile... Ein kleiner Frosch in Chile...

Ein in Brasilien heimischer Baumfrosch... Ein in Brasilien heimischer Baumfrosch...

Manche Fische bauen recht kunstvolle... Manche Fische bauen recht kunstvolle...

Der afrikanische Lungenfisch schützt Eier... Der afrikanische Lungenfisch schützt Eier...

Viele Fische legen ihre Eier in einem... Viele Fische legen ihre Eier in einem...

Unter den wirkellosen Tieren wenden die... Unter den wirkellosen Tieren wenden die...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...

Von den Wasserbewohnern ist es in erster... Von den Wasserbewohnern ist es in erster...



Das Stehaufmännchen.

Von Jutta Wilsing.



Ein Knabe hatte von einem freundlichen Herrn ein Stehaufmännchen geschenkt bekommen.

Das Stehaufmännchen war ein hübsches, kleines Ding.

Der Knabe spielte sehr gerne mit dem Stehaufmännchen.

Er dachte, es wäre ein sehr interessantes Spielzeug.

Er zeigte es seinen Freunden und sie waren alle fasziniert.

Die Kinder spielten stundenlang mit dem Stehaufmännchen.

Es war eine sehr lustige Zeit für alle.

Der Knabe war sehr stolz auf sein Spielzeug.

Er dachte, es wäre ein sehr wertvolles Geschenk.

Er zeigte es auch seinen Eltern und sie waren alle stolz auf ihn.

Der Knabe spielte sehr gerne mit dem Stehaufmännchen.

Es war eine sehr lustige Zeit für alle.

Der Knabe war sehr stolz auf sein Spielzeug.

Er dachte, es wäre ein sehr wertvolles Geschenk.

Er zeigte es auch seinen Eltern und sie waren alle stolz auf ihn.

Der Knabe spielte sehr gerne mit dem Stehaufmännchen.

Knaben an dem unbewachten Rock zu schaffen machte.

Plötzlich gab es nebenan einen heftigen Wortwechsel.

Die Frau des Kaufmanns schien ihren Mann beschwichtigen zu wollen.

Sie sagte: „Nichts da,“ sagte jener dagegen.

„Ich habe die Scheine doch eben erst in die Tasche gelegt.“

„Irgendeiner muß sie also genommen haben!“

„Soeben ist mir Geld abhanden gekommen.“

„Polterte er los.“

„Der es hat, soll es offen bekennen.“

„Ich will ihm diesmal noch verzeihen.“

Wenn ihr es aber nicht gesteht, muß ich euch die Taschen durchsuchen.“

„Aber halt, wo hast du deinen Kopf?“

„Er wartete, aber keiner der beiden Knaben rührte sich.“

Konrad stand breitbeinig da, mit frechem Grinsen.

„Jakob, im Gefühl seiner völligen Unschuld, ernst, aber doch ruhig.“

„Da durchsuchte der Bestohlene erst Konrads Taschen und als er nichts fand, die von Jakob.“

„Auch da nichts?“ sagte der Kaufmann kopfschüttelnd.

„Aber halt, wo hast du deinen Kopf?“

„Aber halt, wo hast du deinen Kopf?“

„Aber halt, wo hast du deinen Kopf?“

Westfalen u. Rheinland

Aus dem Industriegebiet

Salpe, 23. Nov. (Salpe lehnt die Eingemein...

Hattungen, 23. Nov. Der Kreisrat des...

Vochum, 23. Nov. (Der Kreisrat Vochum...

Sonnefeld, 23. Nov. (Rein Presseber...

Heberqueren der Straße geriet ein dreijähriger...

Essen, 23. Nov. (Der Essener Kreisrat zur...

Berkehrsbedeutung des Ruhrgebiets auf dem Gebiete des Luftverkehrs.

Essen, 23. Nov. In einer im Handelshof...

Die Reichsbahnverwaltung Essen hat, dem...

leilt, sodas jede Fraktion die Meinung der...

Essen, 23. Nov. (Die Bühne für die Bluttat...

heuerliche Benachteiligung unseres Gebietes...

Major a. D. Dewall, Mitglied des Tech...

nach nicht gesichert. Gegenwärtig habe man im...

Der B. D. A. im Industriegebiet.

Essen, 23. Nov. Der Verein für das...

In ähnlicher Art, wie es die meisten an...

GERTRUD MAC LEOD

ROMAN VON ARNO FRANZ

URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU SA.

(3. Fortsetzung.)

„Wer konnt, Scholemer! — Kurz und bündig: Wollen Sie...

auf Augen und Mund — sah sie dann ihre Handgelenke und...

Tränen stiegen in Gertruds Augen auf. Ihr Vater war...

(Fortsetzung folgt.)

Folgen der Wassernor.

Barmen, 28. Nov. Die Stadtverwaltung Barmen hat der Firma Hülfsfeld G. m. b. H. jeglichen Wasserbezug gesperrt, da die Firma trotz wiederholter Verwarnung die ihr zustehende Wassermenge erheblich überschritten hat. Die Firma Hülfsfeld G. m. b. H. ist neben der Firma Bemberg A. G. die größte Wasserverbraucherin in Barmen. Infolge der langen Trockenheit hat sich die Stadt Barmen zur Sicherstellung der Wasserversorgung schon seit langem genötigt gesehen, eine Nationalisierung des Wasserverbrauches eintreten zu lassen. In letzter Zeit haben bereits häufiger Verhandlungen zwischen der Stadt Barmen und dieser Firma zwecks Einhaltung der zugesprochenen Wassermenge stattgefunden, trotzdem hat sich aber die Firma nicht daran gefügt und erhebliche Wassermengen mehr verwandt. Durch die Sperrung des Wasserbezuges ist natürlich die Firma gezwungen gewesen, ihren Betrieb stillzulegen. Eine große Anzahl Arbeiter dieser Firma hatten in den Mittagsstunden auf dem Rathausvorplatz von Barmen eine Kundgebung veranstaltet, um bei der Stadtverwaltung wegen ihrer Entlassung Einspruch zu erheben. Inzwischen sind Verhandlungen zwischen der Verwaltung und der Firmenleitung aufgenommen, die hoffentlich bald zu einer Einigung und damit zur vollen Wiederaufnahme des Betriebes führen.

Die gesunde Gegend Deutschlands — das bergische Land.

Eberfeld, 28. Nov. Eine überraschende Feststellung hat, nach der „Deutschen Journalpost“, das Reichsgesundheitsamt in seiner Zusammenstellung der gesunden Orie Deutschlands getroffen, wie sie sich aus den statistischen Feststellungen über die Sterblichkeit im letzten Jahre ergibt. Danach ist die gesunde Gegend Deutschlands Wiesdorf im Bergischen Land mit der ganz ungewöhnlichen Sterblichkeitsziffer von nur 2,0 auf tausend Ortsansässige. An zweiter Stelle steht das vor den Toren Eberfelds liegende Städtchen Schwintel, bekannt durch die Reize-, Pflanz- und Solikuhlwälder, die seinerzeit hier die Franzosen während des Ruhreinfalles den ins besetzte Gebiet reisenden Deutschen machten. Hier kommen 2,3 Todesfälle auf 1000 Einwohner im Jahr. Auch die dritte gesunde Stadt Deutschlands: Hülfsfeld an der Wupper liegt im Bergischen Land. Es hat 3,1 Todesfälle auf 1000 Einwohner. Auf Schwintel mit 6,4, Solingen mit 6,6, Hülfsfeld mit 6,7, Gummersbach mit 6,8 und Wald mit 7,0 Todesfällen auf 1000 Einwohner liegen in dem danach ganz außerordentlich gesunden Bergischen Land, das als wichtigste Industrieland Deutschlands gilt, aber sehr zu Unrecht als rauchgeschwängertes Industriegebiet angesehen wird, da sich hier zwischen Ruhr und Wupper ein höchst abwechslungsreiches und landschaftlich hervorragendes Gebirgsland breitet, über dessen gesundheitlichen Einfluß auf die Volksgesundheit die obgenannten Zahlen des Reichsgesundheitsamtes eine deutliche Sprache reden. Ebenfalls niedrige Zahlen zeigen Schwerte mit 4,7, Altena mit 5,3 und Gerthe mit 5,5.

Nicht minder interessant ist es, daß das mitten im sächsischen Braunkohlen- und Industriegebiet gelegene Bitterfeld nur 3,5 Todesfälle auf 1000 Einwohner aufzuweisen hatte und daß die allgemein bekannten Erholungsplätze wie der Harz, Thüringen, der Schwarzwald und die Oberbayern in der Liste der gesunden Städte überhaupt nicht vorkommen. Nur Thüringen ist mit Meiningen (6,1 auf 1000) und der Fabrikstadt Saalfeld (6,4 auf 1000) vertreten. An erster Stelle der Kurorte im Reiche steht Homberg vor der Höhe mit 6,8 — der gleichen Sterblichkeitsziffer, wie sie auch die Braunkohlen- und Tuchweberstadt Senftenberg in der Niederlausitz aufzuweisen hat.

Düsseldorf, 28. Nov. (Blut eines Eisenerzfabrikanten.) Eine Fabrikarbeiterin aus Gerresheim, die sich auf dem Wege zum Bahnhof befand, wurde in der Nähe der Glashütte von ihrem Liebhaber überfallen und durch einen Messerstoß von hinten in die linke Schulter schwer verletzt. Nach den bisherigen Feststellungen ist die Tat auf Eifersucht zurückzuführen.

Münster, Minden u. Sauerland Breußen sorgt für Westfalen.

Bewilligungen im preussischen Haushaltesplan.

Münster, 28. Nov. Der Haushaltesplan des preussischen Staates für das Rechnungsjahr 1929 ist jetzt dem preussischen Staatsrat zugegangen. Im Haushaltesplan der Justizverwaltung ist als dritter und letzter Teilbetrag für den Ersatzbau eines Amtsgebäudes in Dorsten die Summe von 48.500 M. angesetzt. Ferner werden 280.000 M. für den Umbau und Erweiterungsbau für das Strafgefängnis in Siegen angesetzt, da das staatseigene Gefängnisgebäude seit Jahren nicht mehr den Anforderungen des Strafvollzugs genügt. Die Gesamtkosten sind auf 250.000 M. veranschlagt worden, zu denen die Kosten für die Errichtung der Einrichtungen, Lagerung und Bekleidungsgegenstände mit etwa 80.000 M. treten.

Im Haushaltesplan des Kultusministeriums ist für den Ausbau der Turnhalle der Universität Münster ein Betrag von 6.900 M. und für eine Erweiterung der Wafschküche bei den Kliniken Anstalten von 62.000 M. angesetzt.

Im Haushaltesplan der landwirtschaftlichen Verwaltung werden 36.000 M. angesetzt, die die Vorarbeiten für die Aufstellung eines Entwurfs für die Regulierung der Ems im Regierungsbezirk Osnabrück darstellen. Die häufigen unzeitigen Übersetzungen der Emsleitung im Regierungsbezirk Osnabrück lassen es dringend notwendig erscheinen, den Fluss von Rheine bis Papenburg so auszubauen, daß die Sommerhochwasser unschädlich abfließen können. Es erscheint zweckmäßig, diesen Ausbau

gleichzeitig mit der vom Reich geplanten Erweiterung des Dortmund-Ems-Kanals vorzunehmen. Zwar hat das Reichsverkehrsministerium bereits unter Aufwendung erheblicher Mittel umfangreiche Untersuchungen für die Bearbeitung des Regulierungsentwurfs beschafft, die jedoch der Ergänzung bedürfen. Die Kosten hierfür sind auf 72.000 M. veranschlagt worden, von denen das Reich 36.000 M. übernimmt. Der Rest von 36.000 M. wird aus Staatsmitteln bereitgestellt. Die Aufstellung des Entwurfs wird den zuständigen Wasser- und Kulturbauämtern übertragen.

Der Haushaltesplan der allgemeinen Finanzverwaltung enthält zur anderweitigen Unterbringung von Behörden in Vorderborn einen Betrag von 200.000 M., in Siegen von 68.000 M.

Im Haushaltesplan der Handels- und Gewerbeverwaltung ist ein Posten von 60.000 M., der für Umbau und Erweiterungsbau auf dem Grundstück der Eichungsdirektion und des Eichamts in Dortmund und für den Einbau einer zentralen Heizungsanlage in das Dienstgebäude dienen soll, angesetzt.

Im Haushaltesplan des Innenministeriums ist für die Erweiterung der Polizeischule in Bonn ein Gesamtbetrag von 500.000 M. angesetzt. Diese Erweiterung ist wegen der Erhöhung der Zahl auszubildender Polizeiamtler notwendig. Ferner werden 400.000 M. als Schlussrate für Polizeineubau in Bochum und Herne angesetzt. Diese Schlussraten müßten infolge Steigens der Baukosten eingezogen werden. Ferner ist eine Rate von 5.000 M. für den Neubau eines Schieß- und Handgranatenschießplatzes für den Polizeibezirk Bochum angesetzt.

Im Haushaltesplan des Innenministeriums ist eine Schlussrate von 122.000 M. für den Ausführungsbegriffenen Neubau eines Schieß- und Handgranatenschießplatzes für den Polizeibezirk Eberfeld-Barmen angesetzt. Ferner ist ein Betrag von 575.000 M. als Schlussrate für Polizeineubau in Necklinghausen, Vuer und Voittrop angesetzt.

Rheine, 28. Nov. (In der Ems ertrunken.)

Die Leiche des 60-jährigen Eisenbahnbienfeten Heinrich Ripp wurde in der Ems treibend gefunden. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß Ripp am Emsufer Weiden schneiden wollte. Hierbei ist er wahrscheinlich ans gerutscht und dann im Hochwasser der Ems ertrunken.

Von Rhein und Mosel

Rhein, 28. Nov. (Fisch-Ausstellung in der 3. Westdeutschen Gasmotorenmesse.) Auf der 3. Westdeutschen Gasmotorenmesse in Köln, die am kommenden Samstag eröffnet wird, ist auch der Fischpropaganda ein besonderer Platz eingeräumt. Mit Unterstützung des Deutschen Fischereiverbands Berlin und des Rheinischen Fischereiverbands Bonn wird eine Fisch-Ausstellung geschaffen, die in 20 großen Bassins die verschiedensten Arten von Süßwasserfischen zeigt. Dem gleichen Zweck, für die billige und gute Fischzucht zu werben, dient ein Fischrestaurant.

Köln, 28. Nov. (Vorführung eines sprechenden, singenden und musizierenden Films.) Die zweite westdeutsche Funktion in Köln, die gleichzeitig mit der Gasmotorenmesse am kommenden Samstag eröffnet wird, wird dem Besucher ein anschauliches Bild von dem heutigen Stand der Funktion geben. Sie wird nicht nur alles das umfassen, was für den praktischen Gebrauch des Rundfunkhörers oder künftigen Hörers von Wert ist, sondern auch den großen Fortschritt des Rundfunkwesens überhaupt veranschaulichen. Als eine Ergänzung, die ganz neue Ausblicke eröffnet, steht hier vor allem der Tonfilm im Mittelpunkt des Interesses. Die Tri-Ergon-Gesellschaft wird den „Sprechenden, singenden und musizierenden Film“ viermal täglich im großen Kongressaal der Messebauten vortragen. Die Gelegenheit, diese neueste Errungenschaft der Technik jetzt auch im Westen Deutschlands kennen lernen zu können, dürfte der Funktion in ganz Westdeutschland eine besondere Anziehungskraft sichern.

Köln, 28. Nov. (Die Unterschlagungen beim Kölner Arbeitsnachweis vor Gericht.) Ein Angestellter beim hiesigen Arbeitsnachweis hatte von Februar bis August d. J. die Stadt um rund 6000 Mark betrogen, indem er zwei arbeitslosen Freunden zu Unrecht Vons ausstellte, auf die sie hin dann am Schalter die darauf vermerkten Unterscheidungsnummern eintrug. Die wurden dann geteilt und zum größten Teil verpraßt. Zu Gunsten des Angeklagten nahm das Gericht an, daß, obwohl er zwar eine Beamtenamtstätigkeit ausübte und demnach mit Zuchthaus hätte bestraft werden müssen, ihm dieses im erhöhten Sinne strafbare Verhaltensverhältnis nicht zum Bewußtsein gekommen sei. So kam er wegen Unterschlagung und fortgesetzter Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug mit zwei Jahren Gefängnis, die beiden übrigen wegen aktiver Beteiligung und wegen Betruges, der eine davon auch noch in Tateinheit mit Urkundenfälschung mit einem Jahre bzw. ½ Jahre Gefängnis davon. Die Untersuchungshaft wurde angerechnet. Den beiden Helfern soll der Rest, dem Hauptangeklagten aber erst nach Verbüßung von 5 Monaten der verbleibende Teil der Strafe auf Bewährung geschenkt werden.

Eine mysteriöse Entführungsgeschichte.

Neunkirchen, 28. Nov. Eine Entführungsgeschichte sonderbarer Art soll sich hier abgepielt haben. Als spät abends nach einer Versammlung des Jünglingsvereins im katholischen Gesellschaftshaus der 15-jährige Jakob Schäfer sich von seinen Kameraden verabschiedet hatte, trat ein fremder, fein gekleideter Herr im Alter von ungefähr 45 Jahren auf ihn zu und bat ihn, ihm die Hospitalstraße zu zeigen. Der Angeredete begleitete den Fremden die Straße hinunter bis zu einem Auto, das vor der Augenklammer stand und zeigte ihm die gewünschte Straße. Schäfer wollte noch einige Minuten bei dem Unbekannten, während dieser mit dem Chauffeur des Wagens sprach, als er plötzlich ohnmächtig wurde. Als er wieder zu sich kam, befand er sich in einem Personenwagen, der in schneller Fahrt

durch die Nacht fuhr. Er stellte auf seiner Uhr fest, daß es 6 Uhr war, jedoch er nahezu 7 Stunden bewusstlos gewesen war. Der Junge befreite sich aus dem Auto, verließ sich durch Glasplättchen sowie durch den Aufschlag auf den Boden. Bei Tagesanbruch stellte er in der nächsten Ortschaft fest, daß er sich unweit von Forbach befand. Von da aus machte er sich auf den Rückweg ins Saargebiet.

Kachen, 28. Nov. (Seine Frau mit dem Brotmesser erstickt.) Abends feierte in Würzelen der dem Trunke ergebene Bergmann Peter Klinkenberg, nachdem er den ganzen Tag nicht zu Hause gewesen war, stark betrunken in seine Wohnung zurück, wo er mit seiner Frau in einen Wortwechsel geriet, in dessen Verlauf er ein Brotmesser aus der Tischschublade nahm und es seiner am Bord stehenden Frau in Gegenwart seines 7-jährigen Sohnes in den Rücken steckte. Die Frau versuchte noch nach der tödlichen Verletzung, zu Nachbarn zu fliehen, brach aber im Hausflur zusammen und starb bald darauf. Der Täter wurde verhaftet.

Kachen, 28. Nov. (Ein Kind verbrannt.) In Würzelen kam ein in der Wohnung allein gelassenes fünfjähriges Kind dem Feuer zu nahe und geriet in Brand. Im Krankenhause ist es an den schweren Brandwunden gestorben.

Frankfurt a. M., 28. Nov. (Bankdirektor Dr. Dahn zum Professor ernannt.) Der Direktor der Deutschen Esjetten- u. Wechselbank, Dr. Albert Dahn in Frankfurt a. M., ist zum Honorarprofessor in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt a. M. ernannt worden.

Spiel/Sport/Turnen

Fußball.

Recht reger Fußballbetrieb

herrichte am Freitag im Reiche. Auf dem HSV-Platz trugen Hamburg und Altona ein Städte-spiel aus, das die Hamburger mit 4:1 gewonnen. Braunschweig schlug die Stadtmanufaktur von Homburg mit 3:2. Hildesheim und Delmenhorst spielten 3:3. Magdeburg gab einer Bezirksmannschaft von Hannover mit 3:1 das Nachsehen. In Mitteldeutschland wurde der Meister Wacker Halle von Wutz Nuts Dresden mit 4:2 geschlagen heimgeschickt. Dresdner Sport-Club triumphierte knapp 2:1 über Fortuna Victoria. Das Städte-spiel Chemnitz — Halle entschied die Chemnitzer mit 3:1 für sich. Die repräsentative Mannschaft von Mittelschlesien schlug in Gleiwitz Oberschlesien mit 6:1.

Die D.N.B.-Zwischrunde geändert?

Wie wir aus Hamburg erfahren, ist beabsichtigt, die D.N.B.-Zwischrunde anders zu gestalten, als es bisher beabsichtigt war. Nach der neuen Regelung sollen Norddeutschland u. Süddeutschland in Hannover aufeinanderzutreffen, und das Spiel zwischen Westdeutschland und Berlin soll im Eberfelder Stadion vor sich gehen.

Nabe im Schwerter Sport.

Am Donnerstag herrscht hier in Schwerte Spielruhe. Durch Polizeiverordnung ist das Fußballspielen im Bezirke Südwestfalen verboten, wo wegen in Nord-, Mittel- und Süddeutschland Spiele stattfinden dürfen. Anlässlich der vorerwähnten Spielruhe veranfaltete der S. S. C. „Union“ am Samstag in seinem Vereinsheim einen schlichten Jugend- und Eltern-Verberabend, zu dem wir dem Verein, der eine sehr gute Jugend-Abteilung hat, einen guten Erfolg wünschen.

Handball.

I. S. f. B. 08 Lünen — I. S. f. L. Hörde 1:7 (0:4).

Vergangenen Sonntag absolvierte die erste Mannschaft des I. S. f. L. ihr drittes Meisterschaftsspiel. In Lünen traf sie auf die dortige Mannschaft des I. S. f. B. 08 und konnte über Erwartung hoch siegen.

Die 1. Mannschaft des D. A. K. kam Kamplos zu zwei weiteren Punkten, da Germania Welterfide nicht antrat. Die 2. des D. A. K. spielte 0:0 gegen die 2. des D. S. C. 95.

Deutsche Jugendkraft.

I. S. f. B. 07 Holzeln — D. J. S. Schwerte 3:1.

Der schon lange mit Spannung erwartete Mannschaftskampf im Handball zwischen Turn- u. Spielverein 07 Holzeln und der Deutschen Jugendkraft Schwerte ging am Vers. u. Wettag bei antem Wetter über den Haufen und endete mit einem 3:1 Sieg für Holzeln. Vorher traten sich die zweiten Mannschaften und 1. Jugendmannschaften beider Vereine, deren Spiele mit 3:3 und 0:0 als unentschieden ausfielen.

Vom Spielverlauf ist zu sagen, daß nach Annahme von beiden Seiten ein rasendes Tempo vorgelegt wurde, jedoch konnte Holzeln nicht verhindern, daß schon nach 10 Minuten der erste Ball in seinem Netz lag. Mit 1:0 ging es in die Halbzeit. Nach der Pause kam Holzeln auf und es gelang den Schwarz-Weißen bis zum Abfluß des Spiels 3 Tore zu erringen. Mit 3:1 Tore für Holzeln trennten sich die Gegner nach erbittertem Kampfe.

Im Spiel der D. J. S. Schwerte 1. gegen I. S. f. B. 07 Holzeln war das Ergebnis 3:3.

Gesellschaftsspiele.

1. Jugend Homburg — 1. Jugend Wierfried Dortmund 1:3.

Die Homburger Mannschaft tritt ohne Torwart an, sie muß es sich daher gefallen lassen, daß in den ersten zwei Minuten ein Ball durchs Tor liegt. Da die Homburger jetzt besser auf dem Posten sind, wird das Spiel verteilt. Durch das fortgesetzte Trängen kann die Homburger Mannschaft sogar ihr Verlust wieder ausfüllen. Jetzt wird die Lage des Platzvereins aber wieder ernster, denn die Dortmundler wissen es geschickt anzufangen, durch die Gegner zu kommen. Vier Minuten vor Schluss der ersten Hälfte können sie denn das zweite Tor werfen. Halbzeit 1:2. Bis weit in der zweiten Hälfte bleibt das Spiel verteilt. Der Sieger ist schon festgestellt. Er läßt sich seine Siegesausfrist nicht rauben. Er erhöht vielmehr die Torezahl des Gegners noch auf drei.

Die Gründe der Verhaftung Domela

Arzuznach, 28. Nov. Wie mitgeteilt, wurde Domela verhaftet. Jetzt hat eine Unterredung zwischen Oberstaatsanwalt Sethe, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Ramlau und Rechtsanwalt Dr. Wapfel über den Fall Domela stattgefunden. Es wurde festgestellt, daß gegen Domela keine Anzeigen (schweben, dahingehend, daß er verschiedene Leute um Beträge von etwa 100 Mark angeborgt hat. Es handelt sich um den genannten Logis-Schwindel. Einer der Angeklagten hat inzwischen der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, daß der Betrag an ihn bereits zurückgezahlt worden sei. Die Gründe, warum die Staatsanwaltschaft sich zu dieser an und sich geringfügigen Sache zu einer feststehenden Verfolgung und Verhaftung entschlossen hat, sind folgende: Trotz wiederholter eingehender Nachforschungen der Polizei in der Staatsanwaltschaft war der Wohnort von Domela in den letzten Wochen behördlich nicht zu ermitteln. Für den Fall, daß Domela sich wirklich des Betruges schuldig gemacht hätte, was er angesichts der ihm beim Malz-Brauerei zustehenden Beträge auf das Entschiedenste freizusetzt, würde im Hinblick auf seine vorhin so genannter Rückfallsbetrag, also ein Wiederbrechen vorliegen. Die Verteidigung erklärt sie habe sich davon überzeugt, daß für die Vorgehen der Staatsanwaltschaft keinerlei Gründe als rein rechtliche Gesichtspunkte geltend waren. Domela wird in den nächsten Tagen nach Berlin überführt. Es ist der Verbleibung zugesperrt worden, daß die Vernehmung noch im Dezember stattfinden wird.

Bieren.
Am Frankfurter Sportplatz
werden bei den am 9. Dezember stattfindenden Vorkampfskämpfen folgende Paare den Ring steigen: Der deutsche Mittelgewichtmeister Tomaszewski gegen den französischen Meister im Velttergewicht Laffitte, im Schwergewicht Stief (Berlin) — Sebillo (Frankfurt) — Simon (Berlin) — Kratz (Frankfurt) — E. Jans (Belgien) und Cairson (Belgien) — E. Jans (Belgien).

Turnen.

Arbeiter Turn- u. Sportverein Aplerbeck
körperbildende Gymnastik und Turnübungen betreibt sich die Veranstaltung des Arbeiter Turn- u. Sportvereins Aplerbeck aus Anlaß 20-jährigen Bestehens am Sonntag. Jeder, der früherer Veranstaltung des Vereins beizugehörig ist, was dort geboten wird. Mit vieler Lust ist es noch anzunehmen, die besten Geräteturner Rheinlands-Besthalten für den Tag zu gewinnen und vertritt dadurch die Veranstaltung ganz besonders angenehme Stunden.

Rad-Sport.

Zwei französische Meisterkämpfe
werden am Sonnabend im Pariser Velodrom ausgetragen. Der gegen den Weltmeister unterlegene Halbfranzose gewichtmeister Abel Arago hat seinen Gegner Gandon zu verteidigen. Der Weltgewichtmeister Tassin stellt seinen Titelkampf gegen den Herausforderer Paul auf Spiel.

Gymnastik.

Schachverein Hörde — Dortmund (Adolf Springer) 5:3. (M.-M.-Laffe).

Am Sonntag weilt der Hörder Schachklub im Spiel bei den Dortmunder Schachspringern und konnte dort mit 5:3 Punkte für sich buchen.

KVD
Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

la. Edamer Käse, vollk., 40%	Pfd. 90
Allgäuer Stangenkäse GEG	Pfd. 90
Harzer Käse	Rolle 90
la. holst. Plockwurst GEG	Pfd. 110
Braunschweiger Mettwurst GEG	Pfd. 110
la. fetter Speck, ges.	Pfd. 110
ger.	Pfd. 110
Amerik. Schmalz	Pfd. 110
Mischobst	Pfd. 110
Schnitnudeln	Pfd. 110
Makkaroni, Iose	Pfd. 110
Viktoria-Erbsen	Pfd. 110
Hartweizengries	Pfd. 110
Gemüse-Erbsen GEG	2 Pfd.-Dose
Gerstengrütze	Pfd. 110
Haselnüsse	Pfd. 70
Walnüsse	Pfd. 110
Pfeffernüsse	Pfd. 140
Spekulatius	Pfd. 140
la. Aepfel	Pfd. 110

Für die Schlachtzeit

halten wir sämtliche Artikel vorrätig.

Ronsum - Verein Dortmund - Hamm

Jeder kann Mitglied werden. Beitrittsgehalt 50 Pfg.

Beteiligen Sie sich an großen

Werbe-Preisausschreibung
im Werte von ca. 15000 Mark

Jeder Schritt am Tag

solite Ihnen Freude machen. bisher noch nicht das Gefühl eines gut passenden Schuhs, dann versuchen Sie

Stephan Schuh

Bequeme und doch schön zugezogene Schuhe für Damen und Herren

Allein-Vertrieb Schuhhaus Stephan Aplerbeck

Empfehle mich als perfekte Weißnäherin für einfache Damen- und Herrenschuhe in und außer dem Spezialität: Oberhemden nach Maß, Dampfpjama, Dekorationsen, Lampen

9218 Hörde, Schulstr.

Der Film
Hörde, 28. Nov. (Der Film in der Tonstadt Amerika.)

Hörde, 28. Nov. (Der Film in der Tonstadt Amerika.)

Hörde, 28. Nov. (Der Film in der Tonstadt Amerika.)

Hörde, 28. Nov. (Der Film in der Tonstadt Amerika.)

Hörde, 28. Nov. (Der Film in der Tonstadt Amerika.)

Hörde, 28. Nov. (Der Film in der Tonstadt Amerika.)

Beteiligen Sie sich an unserem großen
Werbe-
Preisausschreiben
im Werte von ca. 1500.— Mk.
Stets die größte Auswahl. — Nur die besten Qualitäten. — Immer die billigsten Preise.

Nur zu Herzberg

Die Einkaufsstätte für Jedermann

Ickern
am Markt

Aplerbeck
Markt 12

Holzwickede
Nordstraße 2

Alle Vorteile, die wir durch
Grosseinkäufe gemeinsam
mit 400 Geschäften und durch
scharfe Kalkulation
erreichen, sollen meiner
Kundschaft immer wieder
die Leistungsfähigkeit
— — beweisen. — —

Jeder Schritt am Tage

sollte Ihnen Freude machen. Hätten Sie
bisher noch nicht das Freude erzeugende
Gefühl eines gut passenden, luftreichen
Schuhes, dann versuchen Sie die

Stephan Schuhe

Bequeme und doch schöne preiswerte Er-
zeugnisse für Damen und Herren zu haben



Stephan
Schuhe

Allein-Verkauf:
Schuhhaus Strauß & Co.
APLERBECK. 8793

Empfehle mich als perfekte
Weidnäherin für einfache und feinere
Damen- und Herren-Wäsche
in und außer dem Hause.

Spezialität:
Oberhemden nach Maß, Damen und Herren-
pyjama, Dekorationen, Lampenschirme u. s. w.

E. JUNGE

9218 Hörde, Schulstraße 50, part.

Alexieren in dieser Zeitung bringt Erfolg

Der Pulster

wie Sie ihn sich wünschen!
2reihig mit Gurt und Überkarro,
in den schönsten Stoffarten, sehr
preiswert!

Preislagen:
28.- 36.- 48.- 58.- 72.-
In extra feiner Ausführung:
84.- 96.- bis 135.-

Kahn, Aplerbeck.

3. Westdeutsche Gastwirts- messe

Veranstaltet v. d. Prov.-
Verb. Rheinland und
Westfalen im Deutschen
Gastwirtsverb. am

2. Westdeutsche Fänk- schau

Veranstaltet vom Rhein-
land-Deutscher Fänk-
verband Landesgruppe
Rheinland-Westfalen

Köln 24. Nov. bis 2. Dez.



ATA

legt
den Schmutz
hinweg!

ATA ist preiswert und gut!
ATA ist das gute Scheuermittel!

Im Silberkranze.

Hornbrück, 23. Nov. Die Eheleute Oswald
Frein, Großholtthausenerweg 5, beugten am
gestrigen Tage das schöne Fest der Silbernen
Hochzeit im Kreise ihrer Familie. Dem Zu-
behaare, das auch zu den Abenteuern des RL
zählt, noch nachträglich unsere besten Wünsche.

Deut' schmückt Euch des Silbers Glanz!
Noch weitere fünfundsanzig Jahr',
Dann mög' Ihr, ob auch weiß das Haar,
Die heute in Glück und Mühligkeit
Rechen Eure Goldhochzeit!

Aus den Kirchengemeinden.

Hörde, 23. Nov. Heute abend, Freitag,
8 Uhr Gedächtnisfeier des Frauenchores des
3. Bezirks. — Dochdahl, Vr.

Gynagogengemeinde Hörde.

Gottesdienst am Freitag abend: 17 Uhr, am
Samstag morgen: 9 Uhr.

Der Film

Hörde, 23. Nov. (Der neueste Emil Jan-
nings-Film in der Tonhalle.) Der größte
weltliche Filmhändler, Emil Janning, hat
in Amerika das Ziel des bedeutendsten
Filmhändlers der Welt erobert. Nach
seinem Erfolge in „Der Weg aller Reiche“
wurde er auch der heißbelegte Star. Mit großer
Spannung sieht man darum seiner Darstellung
des Großfürsten Sergius in „Seine letzten
Tage“ entgegen. Der Triumph, den dieses
Werk in Berlin und in Remont erzielte,
ist beispiellos. Man nennt es überall einen
Klassiker in der Geschichte des Films. Jan-
ning spielt einen Großfürsten, der in Hol-
land zum Komparien herabgelassen ist und
nach einer tragischen Verletzung von Umständen
leidet im Film darstellt. Seine Gegenüber-
setzungen vor allem die wundervolle Evelyn Brent,
die mit „Unterwelt“ her kennen, eine be-
zaubernde schöne Künstlerin von ungeheurem Kon-
tact, und William Powell, den der Regisseur
nicht von Sternberg vollkommen aus der Scha-
tulle des typischen Bösewichts getrieben hat, und
er nun einen Menschen unserer Tage in gran-
döser Plastik veranschaulicht. „Seine letzten
Tage“ ist vielleicht der bedeutendste Film des
Jahres, und auch bei uns ein befallsregen-
des Publikumsspektakel. — Außerdem der Kunst-
film „Die entblätterte Rose“ mit Ge-
heimnissen, geschrieben von Leonid Sibir-
sky.

Hörde, 23. Nov. In der Schauburg gelangt
die der große Deutscher Film „Zu-
kunft“ zur Aufführung, in dem die Kunst der
alten Tragödie in Triumphe feiert. Großtore
einer Bahnhofsallee an der Ehren-
straße. Darin stehen, hoden, liegen müde
Menschen, denen ein übermäßiges Ge-
schäftsgeschehen unter ihnen ein junger,
übergrauhafter Mann. Trotz seines armfüßigen
Aussehens erkennt man, daß er einst bessere Tage
erlebt hat. Er hat gedanken-erschoren auf
einem kleinen Koffer, der alles birgt, was er
noch sein eigen nennt. Iah' schreckt er auf, als
eine neuer Jua mit Vertrieben in die Bahn-
station einrastet. Staub, Rauch und Lärm
werbeln auf, um sehr bald neuer dämpfer Melan-
cholie Platz zu machen. Martin sinkt auf neue
Knie zusammen und hänet seinen Gedanken
nach. Epitomaria durch die Erlebnisse seines
Vaters, die ihn zu jungen Weiden durch sein Gehirn. Alles
er ist ein — Elternhaus, Freunde, Vaterland
für eine Idee, deren Grausamkeit er erst am
eigenen Leibe erfahren muß. Noch einmal rafft
er sich auf, Krant an Seele und Körper pilgert
zu Fuß der fernen Heimat zu. Nach vor-
über Dematstadt bricht er zusammen. Ein
Verwehen aus dem Volke findet ihn und umgibt
ihn mit selbstloser Frauenliebe. Selbstame Kon-
traste des Lebens. Das Nadel muß ihre
Freunde verlassen, weil diese merken, daß Mar-
tin trotz seines schätzlichen Neukens nicht zu ihnen
gehört. Martin dagegen glaubt sich von seiner
Familie vertrieben und verläßt, weil er in seinem
unerschütterlichen Idealismus sich für das Proletariat

Konzert u. Theater

Hörde, 23. Nov. „Die Fieber des Musi-
kanten“, Volkstrod in 5 Akten, bezieht sich die
am Sonntag im Gesellschafts-Kreisfindende Auf-
führung des Theater-Vereins Brüderlich,
Hörde, gegr. 1907. Wie immer, hat die Leitung
des Vereins auch dieses Mal einen guten Griff
gesehen, dieses dem Tage entsprechende Schauspiel,
welches in allen Tönen, in denen es aufgeführt
wurde, ausverkaufte Häuser brachte, auf den
Schauplatz zu legen. Ebenfalls ist für die den-
ber beste Beziehung der Rollen Sorge getragen.
Der durch die allgemeine Ausdauer erfolgreiche
wirtschaftlichen Lage bedingten tragend, ist der
unpraktisch festgefahrene Eintrittspreis bedeutend
ermäßigt worden, so daß es trotzdem jedem mög-
lich ist, sich dieses im Herzen gehende Schauspiel
anzusehen. Der am Totenontag einlste wirt-
schaftlich genutzte Stunden verleben will, der be-
jude „Die Fieber des Musikanten“ — Alles
Nähere im Anzeigenteil der Sonntags-
nummer.

Hörde, 23. Nov. Wohltätigkeitsaufführung im
St. Elisabethverein. Wie in früheren Jahren, so
findet auch am Sonntag im Städtchhof eine Wohltätigkeitsveranstaltung des Elisabeth-Vereins
Hörde-Stift zum Besten der Armen und Kranken
der Stützgemeinde statt. Die Mitglieder der
Frauenverein-Kongregation Stütz haben sich in
liebenswürdigster Bereit erklärt, die Auf-
führung des Sakralen Schauspiels

„St. Elisabeth“ zu übernehmen. Da der
Reinertrag dieser Veranstaltung dazu bestimmt
ist, den Armen und Kranken der Stützgemeinde
zum kommenden Weihnachtsfest eine Freude zu
bereiten, wird auch an dieser Stelle der Besuch
aufs wärmste empfohlen. (Näheres s. Anzeige.)

Vergnügungen

Hörde, 23. Nov. (Bunischabend im Restau-
rant Aug. Klode.) Am Sonntag, den 24. Nov.,
findet im Restaurant Aug. Klode ein Bunisch-
abend statt. Der bekannte Tenor Albert
Kloke wird an diesem Abend mit seiner klang-
vollen Tenorstimme eine schöne Stunden be-
reichen. Alle, die bisher Gelegenheit hatten,
Aug. Klode bei Konzerten oder Operetten und
Viederabenden zu hören, werden bestimmt nicht
veräumen, an diesem Abend mit dabei zu sein,
zumal an einem Bunischabend jeder auf seine
Rechnung kommt. Wer also am morgigen
Samstag einige schöne, genutzte Stunden
verleben und köstliche Erinnerungen mit nach
Hause nehmen will, verfehle nicht, diesen Bunisch-
abend zu besuchen. (Näheres vergl. Anzeige.)

Evang. Gottesdienstordnung

für den Stadbezirk und Landkreis Hörde,
Totenfestsamstag, 25. November.

Hörde, 10 Uhr: Pastor Bohwinkel. Kollekte
für die Armen unierer Gemeinde. 11.15 Uhr:
Kindergottesdienst. 5 Uhr: Gottesdienst mit
Beichte und heil. Abendmahl, Pastor Dochdahl.
Bei nichtem Wetter 8.30 Uhr: Andacht auf dem
Gartenfriedhof, Pastor Bartels. Mitwirkung
des Kirchenchores. Tausen und Trauungen:
Pastor Bohwinkel.

Evana. Jungfrauenverein. Sonnt-
tag fällt aus. Dienstag 8 Uhr: Tausen. Don-
nerstag 8 Uhr: Versammlung. Chorübun für
Rückwärts. — Evana. Jungmänner-
verein. Sonntag 6 Uhr: Versammlung.
Montag 7.30 Uhr: Tausen. Mittwoch 8 Uhr:
Bibelpredigtstunde. — Evana. Frauen-
hilffe I. Donnerstag 8 Uhr: Räbarteilung.
Freitag 7.30 Uhr: Chorkonngn. Neue Mitglieder
berzlich willkommen.

Wedel. Sonntag, morgens 10 Uhr: Predigt,
(Totenfest); morgens 11 Uhr: Beichte und Feiert
des heiligen Abendmahls, Pastor Schmidt. —
Tausen in der Kirche; 12 Uhr, Pastor Schmidt. —
Nachmittags 3 Uhr: Gedächtnisfeier auf dem
Friedhof unter Mitwirkung des Männergesan-
gvereins. Gesangbücher mitbringen! Bei schlech-
tem Wetter in der Kirche. — Bibeltunde: Don-
nerstag, den 22. November, Presbyter Schlip-
föder. Donnerstag, den 29. November, Pastor A.
Schmidt.

Ecklinghofen. Sonntag 9 Uhr: Beichte, 9.30
Uhr: Gottesdienst und Feiert des heiligen Ab-
endmahls, 11.15 Uhr: Kindergottesdienst; 12 Uhr:
Tausen; 5 Uhr: liturgische Totenfeier unter Mit-
wirkung des Kirchenchores, Pastor Heuner. Mit-
woch 8.30 Uhr: Kirchenchor. Donnerstag 3 Uhr:
Frauentag.

Kirchhörde. Totenontag 10 Uhr: Gottes-
dienst unter Mitwirkung des Männergesan-
gvereins Kirchhörde, Pastor Blomberg, anschlie-
send Beichte und Feiert des heiligen Ab-
endmahls; 12 Uhr: Tausen in der Kirche, Pastor
Blomberg. — 10 Uhr: Totenfestgottesdienst in
der Schule am Krudel, verbunden mit Beichte
und Feiert des heiligen Abendmahls, Pastor
Stöckmar.

Scharnhorst. Sonntag 10 Uhr: Gottesdienst
(Frauenchor), anschließend Beichte und heiliges
Abendmahl; nachmittags 4 Uhr: Posaunenblasen
auf dem Friedhof; 6 Uhr: liturgische Andacht.
Dienstag 8 Uhr: Bibeltunde, Pastor Fritsch.

Wellingshofen I. 9.30 Uhr: Beichte, Pastor
Zogemeier. 10 Uhr: Gottesdienst mit Aus-
teilung des heil. Abendmahls, Mitwirkung des
Kirchenchores, Pastor Hünerhoff. Der Kinder-
gottesdienst wird auf 3 Uhr nachmittags verlegt.
— Mittwoch 8 Uhr: Kirchenchor.



Redaktions-Briefkasten.

Die Erteilung von Auskünften erfolgt an dieser Stelle
für die Bezieser unierer Zeitung unentgeltlich. Für
die Beantwortung übernehme wir nur die preis-
günstige Beantwortung.

Schüren, 23. Nov. (Berichtungen.) In dem
gestrigen Nachruf Gütscheifer Eduard Schulte-
Schüren 7 muß es selbstverständlich heißen ...
einer der besten Kirchenmänner, nicht
Kirchenmänner.

H. C. Reichspräsident Dr. h. c., Dr. Aug.
e. h. Paul von Benedendorff und von Hinden-
burg, Generalfeldmarschall, Berlin W. 8, Wil-
helmstraße 73. — Ersellen.

H. A. 28. Der Mieter darf ohne Ihre Er-
laubnis von den gemieteten Räumen keine
untervermieten. Doch kann eine von Ihnen ver-
weigte Erlaubnis durch die Erlaubnis des
Mietseingangsamtes ersetzt werden. Das Miet-
einquassament soll die Erlaubnis vertragen, wenn
der Vermieter sie aus wichtigen Gründen ver-
weigert hat. Es kommt also ganz darauf an, wie
das Mietseingangsamt die vorliegenden Fälle
und Ihre Verweigerung beurteilt. Sie müssen es
also zunächst einmal auf eine solche Entscheidung
ankommen lassen. Einen Mietszuschlag zur
Hauptmiete wegen Untervermietung kennt weder
das RMG, noch die Preuß. Anst. Bef. Als
wichtiger Grund einer Verweigerung wird
aber die begründete Beforgnis unerbittlich
mäßiger höherer Abnutzung des Raumes ange-
sehen, wenn der Mieter keine von Mietseini-
gangsamt vorzuschlagende Sondervergütung
zahlen will.

Schauburg Hörde

Bahnhofstrasse.

Heute Freitag! Nur bis Montag!
Aus der Reihe unserer Darbietungen haben wir für die kommende Spielwoche ein **PRACHT-PROGRAMM** zusammengestellt.



Henny Porten
in **Zuflucht**

Dieser Film ist ganz auf die Kunst Henny Portens gestellt, die durch ihre Erscheinung und ihre souveräne Beherrschung der schauspielerischen Mittel ihre Rolle mit einer so siegreichen Gestaltungskraft auszustatten versteht, daß jeder Zuschauer ihr Spiel als ein großes Erlebnis mit sich nimmt.

Die Darsteller:
die Frau die alle Herzen rührt
die für den Film neu gewonnener Darsteller
Alice Hechey, Carl de Vogt, Margarete Kupfer, Max Maximilian u. a. bieten als Träger der üblichen Rollen ausgezeichnete Leistungen.

Als zweiten Hauptfilm bringen wir einen großen Wild-West-Film:



TOM TYLER
IN
DER MANN MIT DER EISERNEN FAUST

Ein neues Abenteuer des tollkühnen Tom Tyler, das ihn im Kampfe mit einer gefährlichen Landräuberbande zeigt. Tom Tyler heißt Spannung, Sensation und Tempo.

Als II. Erstaufführung:



Die Insel der Gestrandeten
Ein Südsee-Abenteuer in 6 Akten.
Bis 5 Uhr kleine Eintrittspreise.

St. Elisabeth-Verein
Hörde - Stift.

Wohltätigkeits-Veranstaltung
für die Armen und Kranken der St. Elisabeth-Gemeinde, am Sonntag, den 25. November, abends 6 Uhr, im großen Saale des St. Elisabeth-Hofes.

Zur Aufführung gelangt:
„ST. ELISABETH“
Schauspiel mit Gesang und Reigen in drei Aufzügen von Franz Hillmann.
Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Eintrittspreis 0.75 Mk.

TONHALLE HOERDE.

Heute nachmittag 4 Uhr ist der langerwartete Beginn der Aufführungen des Films, auf den seit Monaten alle Tageszeitungen, alle Film- u. Kunst-Kritiken, alle illustrierten Zeitschriften der ganzen Welt

in Worten höchster Bewunderung und mit Bildern der Hauptrolle als auf etwas ganz Außerordentliches in menschlich ergreifender Schicksalsgestaltung aufmerksam gemacht haben, auf den inolgedessen jeder mit berechtigter Spannung wartet:

Der beste Film
des größten deutschen und berühmtesten Film-Künstlers der Welt:

ADOLPH ZUKOR VON ARTS & LASKY PRESENTS
EMIL JANNINGS



„Sein letzter Befehl“
LAIOS BIRO REGIE VON JOSEF VON STERNBERG
Ein PARAMOUNT-FILM IM VERLEH DER VERBANDEN

In der weiblichen Hauptrolle: **Evelyn Brent**.
Ein gigantisches Schauspiel vom Leben und Untergang eines grossen Mannes — die tief ergreifenden Abenteuer des Großfürsten Sergius in 10 Abteilungen.

„Sein letzter Befehl“
Emil Jannings — der größte Filmschauspieler der Welt — sein Name, der Klang hat in allen Weltteilen, ist eine Gewähr für ein ganz ungewöhnliches Werk. Der Großfürst Sergius, der das Ende des Zarenreiches kommen sieht, wie durch ein Wunder aus den Händen blutdürstiger Revolutionäre gerettet wird, dann als Kommandant in Hollywood zum letzten Male seine alle rühmreiche Rolle spielt — das ist eine Figur von zeitgeschichtlicher Größe und Wahrheit in ihrer Tragik. Zum ersten Male sehen wir die große, gewaltige Metropole des Films — Hollywood — vor unseren Augen. Wir blicken zum ersten Male hinter die grandiose Kulisse des Weltfilms, und Spiel und Wahrheit verinnerlichen wir in uns. Wir sind Zeugen einer Filmaufnahme mit Massenszenen, wir sehen, wie es gemacht wird, sind erschüttert, daß diese Welt in der glanzvollen Helle gigantischen Scheines ihre dunklen Tragödien birgt. Evelyn Brent als von Liebe zu ihrem Opfer entbrannte Rebellen, eine Gestalt von unsagbarem Zauber, streut bunte, lächelnde Flämmchen über das Spiel von Menschengröße und Menschenschwäche. „Sein letzter Befehl“ ist eine Einmaligkeit der Filmgeschichte. Menschen der Zeit werden dieses großartige Bild der Zeit bewundern.

Leonid Sibirzeff
von der ehemaligen Petersburger Staatsoper singt zu dem Film „Sein letzter Befehl“ Arien und Lieder.

9201 Vorher bringen wir einen Kunstfilm:

Die entblätterte Rose
(Das Wunder der heiligen Theresen)
Ein Denkmal für Christentum und Menschheit in 7 überwältigenden Akten.

Dieses vorbildlich dargestellte Filmwerk, das in einen weltlichen und religiösen Teil gegliedert ist, wurde von den höchsten Würdenträgern des Reiches und auch ausserhalb desselben, insbesondere von **Sr. Eminenz Kardinal Dubois, dem Erzbischof von Paris**, mit Worten des uneingeschränkten Lobes bedacht und wärmstens empfohlen.

Die Gesangseinlagen hierzu singt **Leonid Sibirzeff**.
Vorher: **Das Neueste aus aller Welt.**

Restaurant Aug. Klocke
Hermannstrasse 110.

Da am Totensonntag kein Konzert stattfindet, veranstalte ich am Samstag, den 24. Novbr., abends 7 Uhr, einen

WUNSCH-ABEND
9215 **Albert Klocke.**

Achtung! Achtung!
Hörder Markthalle
Wegen der Ausperrung verlaufe solange der Vorrat reicht:
Westf. Rinder-Wurst
Vsd. nur 30 Pfa.
sowie sämtl. Fleisch- und Wurstwaren zu bekannt billigen Preisen. 9216
Max Roje, Hörder Markthalle
Alter Markt 4.

Inferieren in dieser Zeitung bringt Erfolg.

Otto Büscher, Hörde
Gute Bezugsquelle für Kurz-Weiss- u. Wollwaren.
Gegründet 1885. 8201

Achtung! Die Kuh!
Rindfleisch 1.00
Koteletts 1.20
Durchwachen 1.10
Sowie Rauch- und Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen.
Aug. Plambeck,
Hörde, Benninghoferstr. 8. 8242

Die Kuh wird Mittwoch nicht verkauft, weil ich einen Esel gekauft habe.
Achtung! Achtung!
WILH. HUNTERMANN
Wichlinghofen. 9180

ODEON Lichtspiele

Hörde, Fernruf 41260 Alfred Trappenstr. 36

Ab Freitag, den 23. November läuft in den Odeon-Lichtspielen der 4 Millionen-Film, der in der ganzen Welt in den führenden Theatern monatlang den Spielplan beherrscht.

Das gewaltigste Filmwerk aller Zeiten!
JOHN BARRYMORE
Amerikas bedeutendster Darsteller spielt die Hauptrolle in:



Don Juan
Der Meister der Liebe und größte Liebes-Abenteurer aller Zeiten.

Berauschend ist der Eindruck dieses Films. Galante Liebesabenteuer, eine Fülle schöner Frauen, prunkvolle nächtliche Gelage am lasterhaften Hofe der Borgias, unterirdische Kerker und geheimnisvolle Marterkammern ziehen in buntem Wirbel an uns vorüber.

II. Der grosse Russen-Film der neuen Produktion 28/29 der Deutsch-Russischen-Film-Allianz



Das Dorf der Sünde
in 6 grossen Akten.

Personen:
Wassilij Schironin Jastrebickij
Schironins Frau O. Narbekowa
Iwan, sein Sohn C. Belyuzin
Wassilissa, seine Tochter E. Zsarskaja
Lukerja, Wassilissas Geliebte E. Maximowa
Anna, Iwans Frau R. Puschnaja
Der Schmied Nikolai M. Saweljew

III.
Der 41ste
6 Akte. - Großer Abenteuer-Film aus dem Kaukasus. - 6 Akte.

Dieser Film zeigt uns den Kampf der Sowjet-Truppen unter Führung des Sowjet-Kommissars **Trotzki** gegen die Gegenrevolutionäre in dem Bezirk Karakum.
Ferner das grosse Sensations-Lustspiel:
Die Schatzgräber von Toi-Toi-Toi
2 grosse Akte.
Ufa-Wochenschau u Sport-Mode-Kunst
Anfang: Wochentags 3 Uhr. Sonntags 2 Uhr.
Letzte Vorstellung 8.10 Uhr. 9200

Die erfahrene Hausfrau
weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts Besseres gibt als **Doppelherz**. Doppelherz ist bewährt bei Blutmangel, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden, nervösen Kopfschmerzen usw. Holen Sie in der nächsten Drogerie 1 Probetäschle zu 2.20 M. und verlangen Sie auch kilrende Broschüre. Man nehme nur Doppelherz und lasse sich nichts anderes als „ebensogut“ aufreden.
Niederlage: Drogerie F. Wallrabe, Drogerie W. Rosch, Benninghoferstr. 35. Holzwickede: Drogerie W. Vollmann, Drogerie Dickehaag, Aplerbeck: Drogerie Schneider, Drogerie C. Ruddat, Schöneberg: Kurzer Weg Ecke Wasserstrasse.

Speisefartoffeln
Industrie, gelb, dunkle Ware 3.50
Industrie, helle Ware . . . 3.70
Futterkartoffeln
keine nahfaule, 2.25 frei Haus.
G. Kohlmann,
Zeitföhring. Telefon 4081

Nr. 277
Das
Im nordwestdeut
vor einer nicht
amabend mittag in
beidergerichte zu er
schaften in der A
schen ist. Die erite
in Klageantrag
gegeben. Es bleib
Urteil in der fo
angerehandlungen
ehen können.
Die Berufungsschri
niederbaurer Landes
Die Berufungsschri
Landesarbeitsgeri
den. Die Schrift
ge und befristig
erhalten ein Schied
vorliegt, und da
Schiedspruch
führung unwirksam
Einbruch in den H
Der K
ärkischen
eine Erklärung der
Gegenüber der ve
hand verbreiteten
ung in der mairf
zung in Arnberg
„Es ist unverf
Arbeitsgeberverband
die Presse gegeben
teilen unzutreffl
Weldung in jeder
sien, daß in Da f
in Zeiter 2302, i
in 26, in Dobl 20
in Sorhalle 474
über zum 30. 11.
gestifteten Kländ
hischen Arbeitgeber
bagen-Stadt und
nd Land umfakt
nicht fehlstellen laffe
mit 35-40 000 Ar
r Märkische Arb
a
zu der Mittelreit
daß sie ihre M
sich Arbeitgeberve
1907 Arbeitern ber
ist, aufrecht erl
Arbeitsgeberverband,
Weldung der Reie
in Arnberg
Widmung in der
In gemeinsame
Arbeitsgebern und A
unter Eigenindus
bis zum 1. M
Die neue
1000 Arbeitnehmer
mpanier Schloßlin
die Epigenlobn bet
die Entscheidung in
Es bännt nicht ur
stellt zusammen,
betreibt auch ein
und befehlt.
Erklärung
geber-Sp
Weldungnahme de
aus der deutsche
des Präsidiums de
sche
Der Vorstand
Arbeitsgeberve
Arbeitsverbande
den in einer ge
sch die Ausein
Weldung des Weite
schaffenen Lage fo
Die in dem
Industrie vorgef
eine wesentliche
und damit eine G
eine erste Ge
den deutliche
sich weichen müßte
für die Arbeitsve
werden vermieden
Es ist insbesonde
Es ist nicht nur für
Weldung, sondern
wesentliche Z